



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang - Nr. 20

Landeck, 19. Mai 1978

Einzelpreis S 3.—

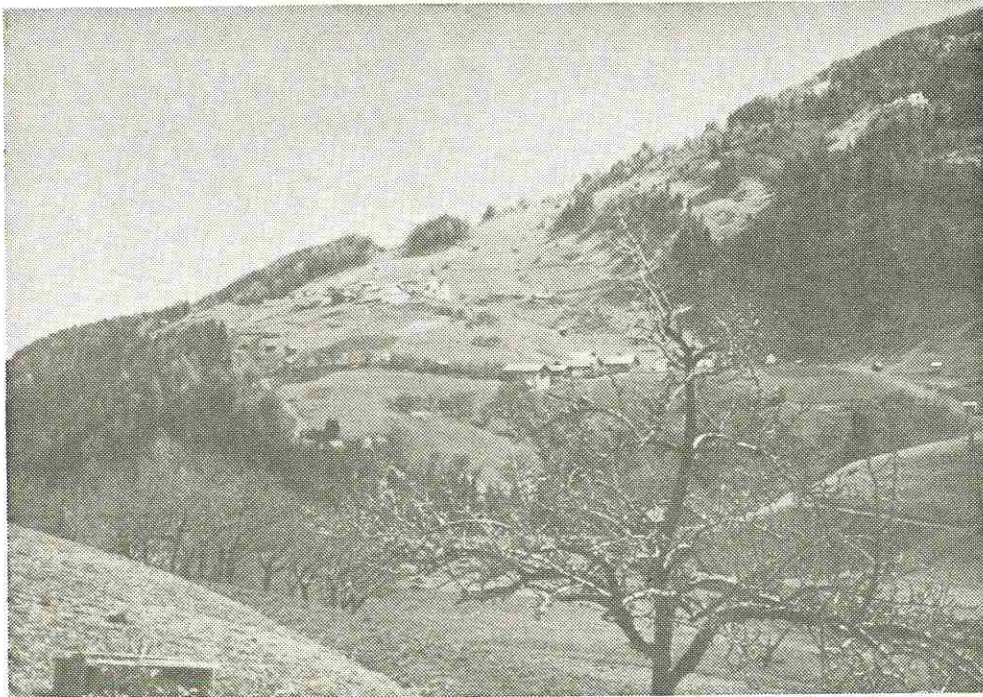
Verschärfte Maßnahmen für den Sommerreiseverkehr

Auch heuer wieder werden in den Sommermonaten Autofahrer aus nah u. fern die Straßen unseres Landes bevölkern u. Blechkarawanen werden unsere Alpenübergänge erklettern. Die Frage bleibt, ob alle diese Menschen wieder gesund und frisch mit einem unbeschädigten Fahrzeug ihren Aus-

gangspunkt erreichen. Sicher ist es gut, wenn die Menschen vor Reiseantritt nicht unbedingt daran denken, es könnte etwas passieren. Besser allerdings dürfte es zweifelsohne sein, wenn sich die Urlauber daheim wenigstens Gedanken machen, ob ihr Fahrzeug in Ordnung ist und den oft unüber-

windbaren Haug zur Raserei zu Hause lassen. Damit dies alles leichter geschehen kann, hat der Leiter der Verkehrsabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung, Hofrat Dr. Marius Baumann, der Öffentlichkeit im Rahmen der letzten Landespressekonferenz am 10. Mai in Innsbruck wichtige Informationen und Hinweise gegeben, die von allen Verkehrsteilnehmern in den nächsten Wochen speziell beherzigt werden sollten.

Bis 17. September dieses Jahres, sagte dabei Hofrat Baumann, wird wiederum wie in den vergangenen Jahren ein verstärkter Einsatz von Exekutivorganen erfolgen, um die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Straßenverkehrs zu erhöhen. In den monatlichen Landes-Verkehrsüberwachungsplänen wird der exekutive Einsatz nach den vom Amt der Tiroler Landesregierung erarbeiteten Richtlinien festgelegt: Schließlich gab es im vergangenen Jahr in unserem Bundesland nicht weniger als 150 Verkehrstote. 1973 waren es noch 190. In den letzten fünf Jahren ist somit sowohl die Anzahl der Unfälle ($-14,5\%$) als auch die Zahl der Verunglückten (-23%) u. der Unfalldtoden (-21%) erheblich zurückgegangen. Daß die Unfallfolgen einen günstigeren Verlauf nahmen, dürfte vor allem die in der Tempolimitierung und in der Gurtenanlagepflicht die Ursache haben. Aber auch im ersten Quartal dieses Jahres hat sich die sinkende Unfalltendenz fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr sind die Unfälle mit Personenschaden um 3% und die



Was hat Falterschein mit dem Sommerverkehr zu tun? Nichts. Ein Vorteil von abgelegenen Besiedlungen, deren Bewohner aus diesem Umstand sonst eher Nachteile in Kauf nehmen müssen.

Foto Perktold

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

Nützen Sie die Vorteile Ihres Gehaltkontos. Regelmäßige Zahlungen wie Strom, Radio und Fernsehen, Miete, Telefon, Versicherungen usw. erledigen wir prompt und zuverlässig mittels Dauerauftrag.

DIE SPARVOR

Zahl der Verkehrstoten um 38,4 % zurückgegangen, die Anzahl der Verletzten ist allerdings um 0,6 % geringfügig angestiegen. Die Verkehrsüberwachung, sagte Hofrat Baumann, wird monatlich geplant und die Schwerpunkte werden nach den jeweiligen Erfordernissen gesetzt. Die Unfalltypensteckkarte des Kuratoriums für Verkehrssicherheit gibt hier wichtige Hinweise. Dem Landesgendarmeriekommando stehen nun vier Radargeräte und der Bundespolizeidirektion Innsbruck ein Radargerät zur Verfügung. Der Einsatz dieser Geräte ist kontinuierlich und zeitlich gestaffelt auf den Autobahnen, Bundesstraßen sowie auch im Nahverkehrsbereich auf Landes- und Gemeindestraßen vorgesehen. Die Unfallanalyse ergab einen deutlichen Anstieg von tödlich Verunglückten auf den Landesstraßen. Der Zivilstreifendienst wurde abermals verstärkt u. es sollen durch diese Einsatzmittel vor allem wirklich gefährliche u. rücksichtslose Verkehrsteilnehmer durch fachkundiges Exekutivpersonal erfaßt werden. Wie Dr. Baumann betonte, drohen diesen Verkehrssündern erhöhte Strafen.

Dr. Gheri vom Kuratorium für Verkehrssicherheit unterstrich die traurige Tatsache, daß bei uns in Tirol die „Gurtenmoral“ offenbar besonders schlecht ausgeprägt ist wie die Vergleichswerte zu den übrigen

ist nach wie vor das wirksamste Mittel, die österreichischen Ländern zeigen. Der Gurt Zahl der Verkehrstoten deutlich zu senken. In Österreich könnten von im Jahre 1977 533 tödlich verunglückten Pkw-Lenkern rund 245 noch leben, wenn sie angegurtet gewesen wären.

Hauptmann Rainer vom Landesgendarmeriekommando befaßte sich vor allem mit dem Mopedproblem, das nach wie vor akut ist. Die gesetzliche Regelung über den Führerschein brachte für Kleinmotorräder eine drastische Verschlechterung der Situation. So gab es in den letzten drei Wochen im Gendarmerie-Bereich 18 Unfälle mit Personenschäden von Mopeds, dabei wurden zwei Personen getötet, 13 Personen schwer und sechs Personen unbestimmt verletzt.

Hauptmann Jaglitsch von der Bundespolizeidirektion Innsbruck, der sich vor allem mit der Verkehrssituation in der Landeshauptstadt Innsbruck befaßte, zeigte die Problematik des falschen Fußgängerverhaltens, das eine häufig gewordene Quelle für Verkehrsunfälle darstellt, auf. Es sollte daher den Fußgängern, vor allem den älteren, die dringende Empfehlung gegeben werden, die Fahrbahn nur auf gesicherten Schutzwegen zu überqueren.

Für den Landespressedienst:
Dr. Heinz Wieser

Sechs ÖBB-Milliarden für Tirol

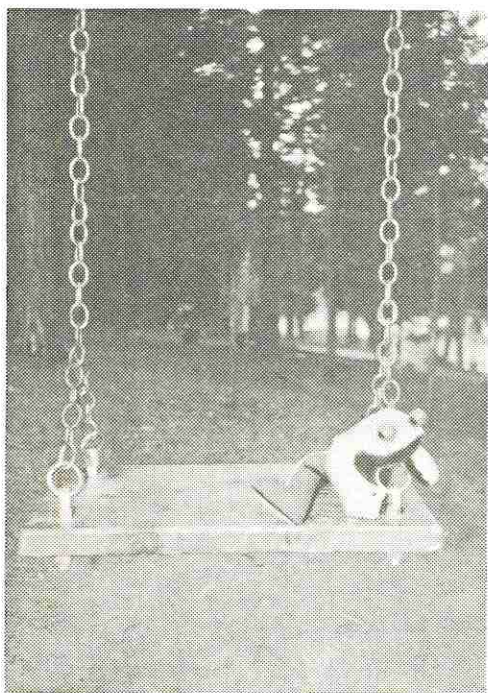
Dieser Tage besprach Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Salcher eine Reihe wichtiger Schienenverkehrsprobleme mit Verkehrsminister Lausecker. Für die Tiroler Wirtschaft ist in diesem Zusammenhang sicher von Interesse, daß die ÖBB in aller nächster Zeit 50 vierachsige Inlandreisezugwagen mit einer Auftragssumme von rund 270 Mio. Schilling an die Jenbacher Werke vergeben werden. Zur Weiterführung des Lokomotivenbaues in den Jenbacher Werken wäre nach Ansicht Salchers die Umstellung auf Elektrolokomotiven zweckmäßig, da seitens der ÖBB Aufgeschlossenheit für derartige Auftragsvergaben an diesen wichtigen Tiroler Industriebetrieb bestünde.

Landeshauptmann-Stv. Dr. Salcher verlangte mit Nachdruck den Vollausbau des Schienenverkehrs zwischen Jenbach u. Telfs mit einem besonders auf den Berufsverkehr abgestimmten Taktfahrplan. Eine solche Maßnahme wäre für die Arbeiter und Angestellten, die nicht am Arbeitsort wohnen und daher „pendeln“ müssen, von besonderer Bedeutung.

Auch der Ausbau des Bahnhofes Kufstein war Gesprächsgegenstand. Die Verwirklichung der ersten Baustufe mit einer Investitionssumme von rund 300 Mio. Schilling ist sichergestellt, nach Auffassung Salchers sollte aber der Endausbau (Gesamtinvestitionssumme rund 450 Mio. Schilling) ohne Verzögerung abgeschlossen werden.

Nach dem Zehn-Jahres-Investitionsprogramm der ÖBB werden in Tirol über 6 Mrd. Schilling investiert, was Landeshauptmann-Stv. Salcher als neuen Beweis für die Aufgeschlossenheit der Regierung Kreisky gegenüber den Tiroler Anliegen bezeichnet.

Was der Frosch meint




Liebe Freunde, gegenwärtig haben wir Frösche unsere Kinderstube wieder einmal randvoll. Auch unsere Verwandten, die Kröten, waren nicht untätig. Wenn ihr etwa auf die Trams kommt, so könnt ihr das Gewimmel erblicken.

Übrigens — Trams. Da kann ich Euch nur ein großes Lob aussprechen. Wie es jetzt aussieht, ist es ja ein Paradies im

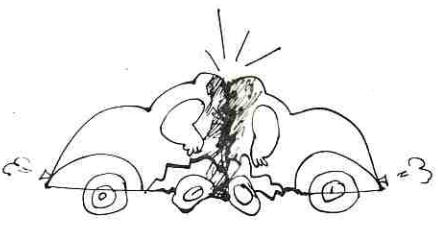
Vergleich zu früher. Da hat es jedem Frosch geirrt. Jetzt ist eine Ordnung eingekehrt. Und ich glaube mich nicht zu täuschen, daß im Gemeindeblatt Herr Stenico als der Vater dieser Ordnung bezeichnet wurde. Freilich — beim allmächtigen Großfrosch — gibt es bei Euch immer etliche, denen Unordnung besser behagt. Aber es werden ihrer doch weniger, das muß ich schon feststellen. Vielleicht sitzen sie in wenigen Jahren in Gremien (wie Ihr, liebe Freunde so gern und geschwollen sagt) und sprechen salbungsvoll von „den Zuständen“ (die sie früher selbst so gern machten). Heute studieren etliche dieser Ferkel noch (damit sie später so geschickt reden können).

Ihr seht mich, liebe Freunde, heute auf einer Schaukel am Waldspielplatz abgeleuchtet. Das ist wirklich eine famose Sache. Die Schwarzseher haben gottlob nicht recht behalten, wenn sie meinten, alles werde in kurzer Zeit verwüstet. Hier hat sich die junge Generation (nicht die in der SPÖ) wieder einmal als vernünftiger erwiesen als angenommen.

Dem als Ortsstellenleiter der Bergwacht ausgeschiedenen Georg Schorsch Thurner möchte ich hier meine Anerkennung ausdrücken. Nun hüpfte ich aber gleich weg von der Nähe des Tramsbahnhofes, da ich auf seiner Speisekarte „Froschschenkel“ angepriesen gesehen habe. Der Kommerzialrat und seine Frau sind mir sehr sympathisch, aber in der Pfanne möcht ich doch nicht landen, sondern Euer Quodlibet verbleiben



Bleib Mensch am Steuer



Martin Menzi

Liebet einander



Von links: Rainalter, Sailer, Vorhofer, Zangerle

Foto Allround

Junge Wirtschaft hilft Verbindungen herstellen

Als finanzielle Initialzündung wirkten die 15.000 Schilling, mit denen die Junge Wirtschaft des Bezirkes Landeck Bergrettung und Ortsstelle des Roten Kreuzes bedachte.

Initialzündung deshalb, weil für die Bergrettung dieser Geldbetrag glatte 50.000 Schilling wert war, denn die fehlenden 10.000 Schilling für ein Funkgerät (25.000 Schilling) wurden durch weitere Spenden aufgebracht, und die Landesleitung stellte ein zweites Gerät gratis bei.

Bei einer Zusammenkunft im Hotel Sonne freute sich Bergrettungs-Chef Vor-

hofer über diesen Umstand sehr, für das Rote Kreuz war Vinzenz Zangerle anwesend.

Über die Art des Zustandekommens der Geldmittel durch den Wirtschaftsball berichteten der Obmann der Jungen Wirtschaft, Sailer, und Chef-Organisator Rainalter. Der Erlös des nächsten Balls soll anderen gemeinnützigen Organisationen des Bezirkes zugute kommen. Via Funkgeräte hilft so die Junge Wirtschaft lebensrettende Verbindungen herstellen, was bemerkens- und berichtenswert ist.

O. P.

Aus dem Landecker Gemeinderat

Bei der 3. öffentlichen Gemeinderatssitzung, über die wir bereits in der letzten Ausgabe berichteten, wurde noch eine Reihe weiterer Beschlüsse gefasst. So wurde über das Ansuchen des MOFF-Clubs und dessen Organisationsmodell für die seit längerem zur Debatte stehenden Räume im Vereinshaus positiv befunden. Sie stehen allen Jugendlichen offen. Der Jugendclub MOFF übernimmt die Organisation und berät darüber regelmäßig mit Vertretern anderer interessierter Jugendorganisationen.

StR Holzer meinte dazu, von der Gemeinde her würden „generell wenig Schranken gesetzt“, gewisse Dinge müßten jedoch noch geklärt werden.

Der Obmann des Planungsausschusses, StR Winkler, legte ebenfalls etliche Anträge zur Abstimmung vor. So die für den Bau von 15 Wohnungen nötige Bebauungsplanänderung beim Steiner Kiosk (liegt 4 Wo-

chen zur Einsichtnahme auf). Im Zuge dieses Bauvorhabens wird die Einmündung der Paschegasse in die Urichstraße aufgelassen und ca. 400 m nach Osten verlegt. In diesem Zusammenhang wurde (endlich, Red.) die Forderung nach Tiefgaragen laut.

Einen Antrag auf Umwidmung betraf die sogenannte „alte Tankstelle“. Auf dem ÖBB-Grund soll ein Prüfzentrum des ARBÖ entstehen.

Die Bepflanzung der stadteigenen Anlagen wurde wieder an die Fa. Hammerle (88.000 S) vergeben.

Die verkehrsmarode Fischerstraße lag wieder einmal zwecks „Operation“ auf dem Gemeinderatstisch. Diesmal sollte der Patientin eine Ausnahmegenehmigung von Halte- u. Parkverbot für Ladetätigkeit von Anrainern eingepflanzt werden. Diese Operation gelang vorerst nicht und wurde zurückgestellt. Belina meinte, eine Ausnahmegeneh-

migung in Form eines „Papiers in der Tasche“ sei problematisch. Leitl hat dabei „rechtliche Bedenken“.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ gab es etliche Anregungen und Forderungen mit mehr oder weniger ausführlichen Debatten dazu. So meinte VzBgm. Spiß, man müsse der interessierten Bevölkerung vor der offiziellen Beschlussfassung über den Flächenwidmungsplan, der vor der Fertigstellung steht, die Möglichkeit der Einsichtnahme geben. Neben der offiziellen Auflage wird der Plan der Bevölkerung in mehreren Informationsabenden vorgestellt.

StR Leitl wies auf das immer dringlicher werdende Müllproblem hin. Eine entsprechende Anfrage an den Landeshauptmann habe die Antwort gebracht, daß in den nächsten Jahren in dieser Beziehung mit keiner großen Lösung (Roppen) zu rechnen sei. Leitl forderte daher die Erarbeitung von Unterlagen dafür, ob eine Müllverbrennungsanlage für Landeck technisch möglich und finanziell verkraftbar sei. Dazu meldete VzBgm. Belina sofort Bedenken wegen der Rauchbeeinträchtigung für den Talkessel an, und Bgm. Braun verneinte die finanzielle Tragbarkeit für die Stadt.

Leitl forderte weiters, die für die Aufschließungsstraße in den Perjener Oberfeldern nötigen Gründe endlich abzulösen, damit diese baureif würden.

Zum Schluß entfachte GR Unterhuber noch eine rege Wohnungs-Debatte, als er den vom Stadtparteitag der SPÖ angenommenen JG-Antrag, die Unverheirateten bei der Wohnungsvergabe nicht länger zu benachteiligen, kritisierte. Unterhuber wies darauf hin, daß bis jetzt etwa 25 % Unverheirateter berücksichtigt worden seien.

In der folgenden Debatte (Wann geht es endlich beim Wohnungsbau weiter?) ergab sich eine Diskrepanz in den Auffassungen von Bürgermeister Braun und VzBgm. Spiß bezüglich der in Aussicht stehenden 36 Neue-Heimat-Wohnungen in Perjen. Während Braun ein reges Interesse des Neue-Heimat-Bosses Thoma („Direktor Thoma hat schon einigemal angefragt“) bemerkt haben will (Braun: „Im Augenblick hängt alles an der Zuteilung durch die Wohnbauförderung.“), habe Spiß erst kürzlich von Thoma selbst vernommen, dieser habe kein Geld. O. P.

Getrennt marschieren - vereint schlagen

In der 2. heurigen Gemeinderatssitzung kündigte StR Winkler den Frühjahrsputz für 22. April an. Die Mitteilung von der Verschiebung des Termines erreichte offensichtlich nicht mehr alle „Putzwütigen“.

Die Sozialisten reinigten jedenfalls am 22. 4. den für den Gemeinderat vorgesehenen Rayon am Weg zum Gasthaus „Frohe Aussicht“ in Perfuchsberg. Nach der Devise „Getrennt marschieren - vereint schlagen“ - den Dreck in diesem Fall.

O. P.

Ein Mosaikstein zur Geschichte der Pfarrkirche Landeck

In den letzten Jahren wurden im Gemeindeblatt einige Versuche unternommen, die Geschichte der Pfarrkirche unserer lb. Frau Himmelfahrt zu Landeck aufzudecken. Heute können diese Berichte ergänzt werden, nachdem eine weitere vom Kuraten Ehart verfaßte „Aufschreibung der Anschaffungen für die Kirche zu Landeck“ aufgefunden wurde, die sich über den Zeitraum von 1835 bis 1846 erstreckt. Daraus sollen aber diesmal nur diejenigen Anmerkungen herausgezogen und besprochen werden, die kunstgeschichtlich interessant sind.

Gleich die zweite Eintragung berichtet davon, daß im Sommer 1835 beim Bildhauer Renn in Imst ein neuer Tabernakel in Auftrag gegeben wurde. Es wurde ein Preis von 180 fl R. W. ausgemacht, wofür aber der Bildhauer zusätzlich versprechen mußte, den Hochaltar weiter zurück zu versetzen. Der Kurat verpflichtete sich hingegen, dem Bildhauer und seinem Gehilfen für die Zeit der Arbeit am Altar, längstens jedoch für eine Woche, Kost und Quartier zu verschaffen. Auch für die notwendigen Fronarbeiten, insbesondere für den Tischler, hatte der Kurat zu sorgen. Der Tabernakel für den Hochaltar wurde vom Bildhauer am 16. April 1836 in der Kirche aufgestellt, Renn erhielt am gleichen Tage eine Abschlagszahlung von 150 fl. Der Rest ist am 24. August 1836 bezahlt worden. Als Spender des Tabernakels scheinen auf: der Tischler Kobele (Jakob Scheiber aus Perfuchs) mit 112 fl, der „Grödner Peter“ (Peter Mauroner, Vorsteher von Angedair) mit Material und Farben zum Fassen im Werte von 100 fl, vom Kirchspiel (den Gemeinden Angedair und Perfuchs) wurden aus dem „im Schlosse erhausteten Geld“ (d. h. aus der Verwaltung des Schlosses Landeck erübrigten Geld) 40 fl beigesteuert, Georg Erhart von Bruggen gab 15 fl, der Schwarzwaldlerwirt Konrad Raffl, der später auch ein Krichenfenster spendierte, 11 fl, der Pfarrer Haselwanter in Telfes 50 fl. Aus dem Kirchenvermögen wurden schließlich noch 60 fl genommen. Der neue Tabernakel scheint also auf insgesamt 388 Gulden gekommen zu sein. Nachträglich wurden zum neuen Tabernakel auch zwei neue Cherubim beim Bildhauer Renn angeschafft, welche beim Bildhauer 30 fl, beim Faßmaler 9 fl 36 kr kosteten. Bildhauer und Faßmaler sind Ende 1837 bezahlt worden.

Beim Bildhauer Renn handelt es sich um Franz Xaver Renn (1784 bis 1875), Sohn des Imster Bildhauers Josef Chrysogonus

Renn, welcher nach seiner Lehrzeit beim Vater an der Akademie in Wien u. a. auch bei Professor Franz Zauner aus Valpetan weiter ausgebildet wurde und auch für die Kirchen in Fiss (1834), Grins (1848-49) und Ischgl (ebenfalls einen Tabernakel 1851) arbeitete. Der Name des Faßmalers ist nicht angegeben, doch kann es, wie die Eintragung Nr. 8 beweist, keinen Zweifel darüber geben, daß der Faßmaler und Vergolder Josef Grisseemann aus Grins damit gemeint ist.

Diese Eintragung besagt nämlich, daß gegen Ende des Jahres 1836 für den Kasten auf dem Anna-Altar, in welchem ehemals ein „Prager Kind“ war, ein Herz-Jesu-Bild gemacht worden sei, welches beim Bildhauer in Pfunds 2 fl, beim Vergolder Josef Grisseemann in Grins 8 fl kostete. Diese Ausgabe wurde von einer Stifterin, die nicht genannt sein wollte, bestritten. Die nächsten Ausgaben betreffen vier neue Buschenstöcke, die Anfang 1837 beschafft wurden. Zwei davon standen auf vergoldeten Basen. Der Bildhauer verlangte dafür 4 fl 24 kr, der Vergolder erhielt 5 fl 36 kr und die Klosterfrauen in Zams für die Blumenstickerei 10 fl. Insgesamt wurden dafür also 20 Gulden ausgegeben, wovon Johann Juen aus Perfuchs 13 fl 30 kr übernahm. Die zwei anderen Blumenstöcke kosteten beim Bildhauer 3 fl 20 kr, beim Vergolder 2 fl; für die Stickerei bei den Schwestern in Zams ist kein Betrag eingesetzt. Zurück zu Josef Grisseemann, der, wie wir mit Recht annehmen dürfen, die bisher genannten Faßmaler- und Vergolderarbeiten geleistet hat. Wir sind dem Namen schon einmal begegnet, als wir über den Maler Christian Alois Grisseemann berichteten (Neues von alten Malern, Gemeindeblatt Nr. 10 vom 10. März 1973). Josef Grisseemann war der Vater des besser bekannten Alois Grisseemann und mit der Katharina Pallweber verheiratet. Im Geschlechtsregister der Familie Grisseemann, das der Kaufmann Hans Grisseemann, Zams, angelegt hat, ist auch ein Josef Grisseemann vulgo Mösmer Seppl vermerkt, der Mesner u. Faßmaler in Grins gewesen ist. Er war 1745 in Grins geboren und starb ebenda 1818. Der genealogische Zusammenhang muß erst noch geklärt werden. Der Bildhauer aus Pfunds ist zweifellos Anton Engelbert Stainer (Steiner) d. Ä., geboren am 11. November 1796 in Pfunds, gestorben ebenda am 7. April 1862. Er war mit Theres Dangl (auch Tangl geschrieben) verheiratet gewesen und hatte in Pfunds Dorf Nr. 3 gehaust. Im Sterbeeintrag sind

folgende Kinder vermerkt: Alois (geb. 1826), Anna (1832), Theres (1836), Josef (1839) und Engelbert d. J. (1841). Engelbert Steiner d. J. wurde ebenfalls Bildhauer und zog nach Innsbruck. Engelbert Steiner d. Ä. war nicht nur Bildhauer sondern auch Faßmaler. 1837 hat er die zwei Engelfiguren von Horer an der Gnadenkapelle von Kaltenbrunn neu gefaßt. An der Innenseite der einen ist ein Zettel angebracht mit dem Vermerk: „Diese zwei Engel hat der hochw. Herr Johann Greiter, Kurat allda, neu fassen lassen durch Anton Engelbert Stainer, Bildhauer und Faßmaler in Pfunds 1837“. Kurat Johann Greiter (Greuter) hat zwei Jahre vorher auch den Tabernakel für den Hochaltar mit alttestamentarischen Vorbildern des Meßopfers von unserem Bildhauer anfertigen und den Tabernakel vom Altar Maria Verkündigung, ein Werk des Jenewein Sattler aus Fendels (1737), vergrößern und neu fassen lassen. Die Pfarrkirche Pfunds verdankt dem E. Stainer d. Ä. die heute noch vorhandene barocke Kanzel mit einem Flachrelief und Verzierungen. Am Gasthof Mohren in Pfunds ist ein hl. Sebastian angebracht; die Figur stammt aus der dortigen Pfarrkirche. Schließlich ist in der Pfarrchronik von Pfunds beschrieben, daß zu Füßen der Rosari Muttergottes zum Andenken an die Schlacht bei Lepanto ein Türke angebracht war, der von Kooperator Mair wegen „rückwärtiger Nuditäten“ entfernt und vom nachfolgenden Kooperator Kapeller zu Brennholz zerhackt und in den Ofen geworfen wurde. Bildhauer Steiner verfertigte dafür zwei Engel.

Zurück wieder zur Landecker Kirche. Die Eintragung Nr. 24 berichtet uns, daß am 10. Februar 1841 der neue Kreuzweg aufgemacht wurde. Die Tafeln wurden vom Maler Egger in Tarrenz um den Preis von 17 fl pro Stück, insgesamt also um 238 fl gemalt. Der Transport und das Aufmachen kostete weitere 8 fl. Dieser Eintragung sei die Bemerkung Nr. 32 angefügt, worin Kurat Ehart berichtet, daß er auf Rosari 1842 die vier Antependien zu den Seitenaltären vom Maler in Tarrenz neu fassen ließ, wofür er ihm mit Einschluß der Lieferung 64 Gulden bezahlt habe. Beim Maler Egger aus Tarrenz handelt es sich um den Faßmaler Gottlieb Egger, geboren am 4. November 1812 in Tarrenz und gestorben am 4. April 1863 ebenda. Im Gemeindeblatt Nr. 43 vom 28. Oktober 1977 wurde darüber bereits berichtet, weshalb auf die dortigen Ausführungen verwiesen werden darf.

Fortsetzung Seite 8

FR (19. 5.): Cölestin, Ivo, Kuno - SA (20. 5.): Bernardin, Elfriede - SO (21. 5.): Theobald, Hermann Josef, Erenfrid - MO Julia, Rita, Renate - DI (23. 5.): Johann de Rossi, Wigbert - MI (24. 5.): Johanna, Dagmar - DO (25. 5.): Gregor, Urban, Maria Magdalena, Beda, Heribert - FR (26. 5.): Philipp Neri, Eva, Maria Anna, Alwin, Reginfred — Urban gibt den Rest, wenn Servaz noch was übrig läßt.

Landeck im „Fanfare“-Zeichen



Beide Kapellen vor dem Landecker Musikpavillon

Fotos Allround

Vom 4. bis 7. Mai stand Landeck im Zeichen einer holländischen Musikkapelle, der „Fanfare“ aus Arcen-Velden. Die guten Beziehungen zwischen beiden Gemeinden fanden so auch auf kultureller Ebene Ausdruck. Die Stadtmusikkapelle Landeck habe, so Obmann Dr. Siegfried Gohm, sehr gerne auf eine Anfrage der Stadtgemeinde ja gesagt, den „musikalischen Gastgeber“ für die Holländer zu machen.

Am Donnerstag, 4. 5., war auf dem Landecker Postplatz die offizielle Begrüßung der holländischen Gäste, unter denen sich auch die Frau Bürgermeister sowie weitere Vertreter der Stadt befanden. Neben dem Herrn Bürgermeister von Landeck und dem fast kompletten Gemeinderat war natürlich die Stadtmusikkapelle Landeck aufmarschiert, und die beiden Klangkörper gaben einander ein erstes musikali-

ches Rendezvous, das den Anfang einer vielversprechenden Beziehung darstellen dürfte. Die „wunderbare Tonqualität“ (Gohm), welche die Holländer, die ohne Holz musizieren, ihren Instrumenten entlockten, nahmen die Landecker Musikanten sogleich gefangen. „Fanfare“ spielt in der 6. und höchsten Stufe und muß seine Zugehörigkeit zu ihr alle zwei Jahre erneut unter Beweis stellen.

Der erste gemeinsame Abend im „Wienerwald“ mit Musikanten und den Vertretern beider Gemeinden brachte gleich eine Bombenstimmung.

Am nächsten Tag ging es per Omnibus u. unter der sachkundigen Führung von StR Leitl, Stadtamtsleiter Dr. Schneider u. Prof. Herbert Danler in den Vinschgau, wo unter anderem die Churburg und Glurns besichtigt wurden.

Der Samstag stand bis zum Nachmittag zur freien Verfügung der holländischen Gäste, die in Perfuchs und Perjen in Privatquartieren untergebracht waren. Um 16.30 Uhr gab es nach einem Aufzug vom „Löwen“ über Innbrücke, Malserstraße und Maisengasse ein gemeinsames Konzert beim Musikpavillon. Für die Leistungen der Holländer hat Obmann Gohm ohne Zögern ein „Wunderbar“ parat. Abends traf man sich auf Einladung der Stadtkapelle in der „Sonne“.

Aus dem für Sonntag geplanten Konzert am Stadtplatz wurde leider nichts, nicht etwa, weil die Holländer zu stark dem Tiroler Roten zugesprochen hätten, sondern weil das Wetter sich wieder einmal in der schon gewohnten Weise zeigte.

Der offizielle Abschluß des Besuches fand beim „Straudi“ statt. Die „sehr netten und herzlichen Beziehungen“ (Gohm) sollen durch einen Besuch der Landecker im nächsten Jahr in Arcen-Velden fortgesetzt und intensiviert werden. Fanfare feiert 1979 das 115. Jahr ihres Bestandes. Auch seitens der Landecker denkt man an eine neuerliche

Einladung der Holländer, die sich aufgrund ihrer hervorragenden musikalischen Darbietungen sehr gut in das Programm eines Bezirksmusikfestes einbauen ließen. O.P.

Aufruf an alle Obstbauern und Gartenbaubesitzer

Vermeiden Sie zur Zeit der blühenden Obstbäume und Unterkulturen die Anwendung eines bienengefährdenden Pflanzenschutzmittels, welches auf der Packung mit „Achtung! für Bienen gefährlich“ gekennzeichnet ist.

Wir verweisen auf das Bienenschutzgesetz das folgendes besagt:

1. Es ist verboten, blühende Obstbäume, Sträucher sowie andere von Bienen besuchte blühende Kulturpflanzen mit Pflanzenschutzmitteln zu behandeln, die bei Nah-

Ob Damen-, Trachten-,
Braut-, Umstands- od.
Kindermoden
Boutique Ortner ist in,
drum geh 'mal hin!

ORTNER

BOUTIQUE
RUDI u. ERNA

rungsaufnahme oder bei Berührung auf Bienen tödlich wirken (bienengefährdende Pflanzenschutzmittel). Verboten ist es auch, eine Behandlung so vorzunehmen, daß benachbarte oder abseitsstehende Bestände von blühenden Pflanzen getroffen werden. Als blühend ist ein Pflanzenbestand anzusehen, wenn die ersten Blüten erschienen sind.

2. Vor Anwendung eines bienengefährdenden Pflanzenschutzmittels müssen blühende Unterkulturen entfernt werden. Es wird darauf hingewiesen, daß abgemähter Löwenzahn noch 1—2 Tage nachblüht, deshalb rechtzeitig mähen.

3. Nichtbeachtung dieses Gesetzes hat Bestrafung zur Folge und kann im Schadensfalle Schadenersatzforderungen nach sich ziehen.

Abgesehen von diesen Bestimmungen brauchen wir die Bienen im Obstbau, und die Biene braucht die Blüte. Nur wenn Obstbauer und Imker Hand in Hand gehen, kann das biologische Gleichgewicht erhalten bleiben, und viele Streitigkeiten können vermieden werden.

Die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck



Die beiden Kapellmeister, Stoffels von Fanfare (links) und Wille

Landeck: Palästinenser sehr friedlich

Die Veranstaltungen, welche die Junge Generation in der SPÖ seit einiger Zeit unter der Bezeichnung „Polit-Stammtisch“ durchführt, sind in diesem Bereich sicher konkurrenzlos. Und sie sind gerade das, was „Polit“ und „Stammtisch“ vielleicht implizieren, nicht — nämlich engstirnige parteipolitische Bierrungen Super-Gleichgesinnter. So gesehen war die Wahl des Ausdruckes „Polit-Stammtisch“ keine gelungene — die Ergebnisse dessen, was bis jetzt darunter „Lief“, dafür umso mehr.

Auch die Themen der Abende machen keinen engen Sektor des 360°-Lebenskreises mit all seinen Problemen aus, sondern versuchen wirklich alles „rund um den Menschen“ zu behandeln.

So getraute (muß man fast sagen) man sich etwa beim vorletzten Polit-Stammtisch zu „Was ist los im Nahen Osten“ einen Palästinenser zu Wort kommen zu lassen: Shamil Sharaf, der seit 1960 in Österreich lebt und am Institut für Konfliktforschung in Wien arbeitet. Wer einen feuerspeienden Palästinenser mit Handgranaten im Gürtel erwartet hatte, wurde sicher enttäuscht. Wer sich Aufklärung über die Entstehung der Problematik und die Möglichkeiten deren Beilegung aus palästinensischer Sicht versprach, ging sicher um einiges informierter nach Hause.

Und dies war auch Sinn und Tenor der Veranstaltung: Information aus Sachlichkeit als Beitrag zu Konfliktlösungen.

Shamil Sharaf beleuchtete die Entwicklung in Palästina von 1917 bis heute. Er

sieht die Entstehung des Staates Israel dreiphasig: die Vorbereitungsphase (1917 bis 1947), die Konsolidierungsphase (1948 bis 1967) und die Expansionsphase (Golan, Sinai).

In den Flüchtlingslagern habe sich die palästinensische Identität entwickelt, zu deren offiziellem Träger die PLO wurde, der 80 % der Palästinenser angehören (1967 erste freie Wahl). Die erste Widerstandszelle (1965) sei die El Fatha gewesen. Sharaf bezeichnete die Situation im Nahen Osten als explosiv und meinte „die ganze Hoffnung kommt von den Westmächten“. Die Palästinenser seien bereit, gemeinsam mit den Israelis in einem binationalen Staat zu leben. Ein solcher Palästinenserstaat wäre den Israelis militärisch nie gewachsen, deshalb sei eine Entmilitarisierung der Weg zu einer dauerhafte Befriedung dieses Gebietes.

Ein sicher für die meisten überraschendes Detail am Rande war die Information, daß etwa 90.000 der 2 1/2 Mio Palästinenser Akademiker sind, eine höhere Rate als etwa in Österreich.

Dies sind nur Details aus einem Abend, der dem diesbezüglich Informierten sicher keine grundsätzlich neuen Erkenntnisse vermittelte, wohl aber dazu beitrug, daß man das Problem im Nahen Osten nicht auf „arme Israelis“ oder „arme Palästinenser“ reduziert sieht, sondern die Zusammenhänge u. die Möglichkeiten für eine Lösung mehr in den Vordergrund rückt, wenn auch der lange Weg bis dahin noch viele Meilen der Mühsal und Bedrängnis für beide Völker vor sich hat.

O. P.

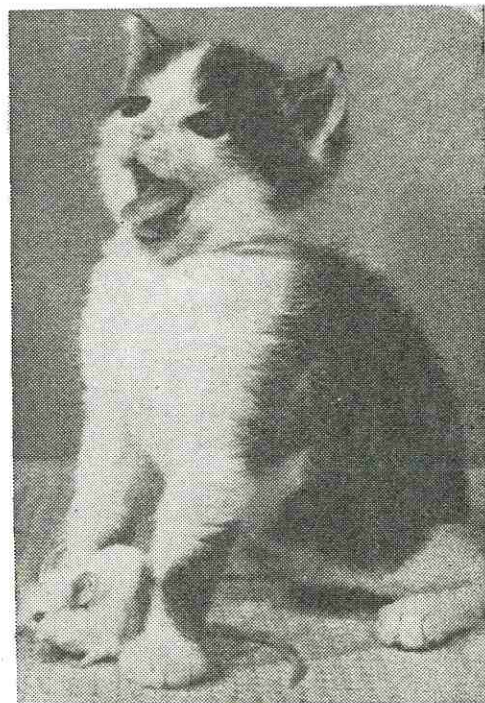
„Golan-Spatzen“ und Tiroler „Lederhosen“ auf den Golanhöhen in Syrien

Für die Bevölkerung des Drusendorfes Hadar auf den Golanhöhen gab es am 21. 4. 1978 eine seltene Abwechslung: die Golan-Spatzen des AUSBATT (österreich. UN-Bataillon auf den Golanhöhen, Syrien) spielten am „Dorfplatz“ des ca. 2.500 Einwohner zählenden Ortes auf und die Schuhplattlergruppe führte ihre jüngst eingeübten Künste vor. Unter der Leitung des auch in der Heimat begeisterten Blasmusikers Vzlt Lohninger konnte in den letzten Wochen eine kleine Blasmusikkapelle am Golan aufgestellt werden. Teils muß mit privaten, aus der Heimat mitgebrachten Instrumenten gespielt werden, teils konnte das AUSBATT durch Spenden Instrumente erhalten. Nicht zuletzt spendete der österreich. Verteidigungsminister zu Weihnachten 1977 ein komplettes Schlagzeug, womit in die Kapelle erst so richtig Schwung kam. Mit flotten österreich. Märschen gelang es ungeachtet der für arabische Ohren neu klingenden Musik den Golan-Spatzen sehr bald, die Herzen der Dorfbevölkerung zu gewinnen.

Ganz besonders freute sich groß und klein über die Künste der Schuhplattler mit ihren schicken Tiroler Lederhosen, Obst. Klocker, selbst ein Anhänger der Brauchtumpflege, konnte vor Beginn seines Auslandseinsatzes im Februar 1978 hinsichtlich der Lederhosen beim Tiroler Landeshauptmann Wallnöfer ein offenes Ohr finden. Bevor der neue Kdt seine Tiroler Heimat verließ, „pumpte“ er den Landesvater erfolgreich an, sodaß das AUSBATT nunmehr in der glücklichen Lage ist, damit den größten Teil der Schuhplattlergruppe auszurüsten. Seit einigen Wochen gibt es unter der Leitung von Vzlt Czapek allabendlich nach dem Dienst „Watschen“ beim „Watschenplattler“. Auch die „Holzhackerbaum“ kommen dabei nicht zu kurz und gerade diese Stücke fanden bei der Dorfbevölkerung von Hadar auf den Golanhöhen größtes Interesse. Groß und klein war zusammengekommen und Hptm Reisinger, Kommandant der 1. Kompanie des AUSBATT konnte neben dem Mukhtar (Bürger-

meister) überdies den kirchlichen Würdenträger des Dorfes, Polizeiangehörige u.a.m. begrüßen. Sie alle hatten so etwas noch nicht gesehen, und es war diese Veranstaltung am Dorfplatz offensichtlich dazu angetan, den ohnedies guten Kontakt des AUSBATT mit der syrischen Zivilbevölkerung weiterhin zu vertiefen. (Dr. Wakolbinger, Hptm)

fier+wir



Sie lieben Ihre eigene Katze — denken Sie aber auch an die Folgen unkontrollierter Vermehrung; an all die „überflüssigen“, herren- u. heimatlosen, verstoßenen Katzen, deren es immer mehr werden? Wissen Sie, daß jährlich bis zu dreimal ein unkontrollierter Katzennachwuchs unzählige kleine Katzen zu einem elenden Leben verurteilt? Wissen Sie, daß jährlich Tausende streunende Katzen auf den Straßen überfahren werden und dann im Straßengraben oder am Straßenrand einen jämmerlichen Tod sterben?

Wissen Sie, daß jährlich unzählige heimatlose Katzen in Wald und Feld abgeschossen werden?

Wissen Sie, wie groß dieses Katzenelend ist? Wie schwer das Los eines Tieres, das kein Zuhause hat, auf das nirgends ein bißchen Wärme und Liebe, eine Schüssel mit Milch, ein Teller mit etwas Futter wartet? Wissen Sie, daß nur kastrierte Kater und sterilisierte Katzen diesem Elend abhelfen können?

Lassen Sie diesen harmlosen Eingriff an Ihrem Tier durchführen, damit es nicht noch mehr Katzen gibt, die überall verfolgt, fortgejagt, mit Steinen beworfen und schließlich, wenn sie vor Hunger „wildern“ sollten, als „Raubzeug“ abgeschossen werden oder in einer Falle elendiglich zugrunde gehen.

Tierschutzverein f. Tirol, gegr. 1881

DIE BLAUE BLUME

Von Franzfriedrich Fogl

Sie ist nicht tot. Nicht verdorrt.

Auch kein Opfer menschlicher Habgier. Die wurde ihr nie gefährlich. War zu keiner Zeit Jägerin nach ihrem blauen Licht. Sie ist gleich häufig und gleich selten wie zu allen Zeiten. Wohl aber gibt es jetzt u. sicher auch morgen weniger Menschen auf der Suche nach ihr.

So scheint es mir.

Auch ich verliere sie manchmal ganz aus meinem Gesichtskreis. Und wenn sie mir zuwächst — ganz unverhofft zuweilen —, so stehe ich still. Leise Trauer dunkelt meinen Blick. Trauer darüber, daß die Blaue zurücktrat — ich sie zurücktreten ließ — in neblige Seitengründe, in denen sie mein flüchtiger Fuß nicht erteilt.

Ihr Gedeihen ist nicht von Wärme, Licht und Nahrung abhängig. Und der Boden für ihre Wurzeln ist des Menschen Sinn für die vielen kleinen Sinne in seinem Leben.

Ihre Nahrung zieht sie aus dem Dunst, der zwischen Wirklichkeit und Unwirklichkeit weht. Der die Eigenschaft aller Nebel hat. Kleines vergrößert. Entferntes näherbringt. Geräusche verändert. Wandle ich heute auf Pfaden, die ich als Kind ging, sehe ich die Blau allenthalben. Doch sehe ich sie nur, wenn ich die Augen schliesse.

Denn die Weidenstauden entlang des Bachs sind nicht mehr. So kann ich nicht mehr Waldläufer im Urwald sein. Dafür sind die Menschen jetzt vor Überschwemmungen sicher.

Der Seitenarm des Flusses ist nicht mehr. So kann ich nicht mehr Kapitän sein auf eigenem Schiff. Nicht mehr Fisch unter Fischen im glasklaren Wasser.

Der Seitenarm des Flusses ist mit Müll zugeschüttet worden. Darauf grasen jetzt Kühe. Wieder ist ein Stück Ödland nutzbar gemacht. Wenn ich die Augen schliesse auf der Betonbrücke, sehe ich die alte Brücke aus Holz. Gefügt aus starken Balken. Mit

einem Dach und Wänden aus Holz. Ich sehe mich wie damals als Noah auf seiner Arche, wie ich durch eine Luke auf der Ostseite hinausblicke. Und der Fluß wird mir zur schäumenden Sintflut. Ich sehe mich in der Dämmerung gruselig das Dunkel der Brücke durchheilen. Die Fledermäuse, die ich in den Schlupfwinkeln unter dem Dach weiß, zu vorsintflutlichen Flugsaurieren aufgebläht in meinem Nacken.

Jetzt stehe ich auf der starken Betonbrücke. Gebaut für die schweren Maschinen, die der Mensch braucht für seine vielen Vorhaben. Die Kinder können ohne Furcht über sie gehen. Die Fledermäuse bedrohen sie nicht mehr. Auch ist zu beiden Seiten ein helles Licht.

Dann bin ich bei der alten Säge. Das große Wasserrad ist nicht mehr da. In seinem Innern gehend bewegte ich es damals und fühlte mich dem Perpetuum mobile auf der Spur. Die weiße Kraft treibt jetzt die Säge. Schneller. Verlässlicher.

Ich aber bin froh, daß ich noch im alten Rad gehen durfte. So wie es noch viel Stilles und Geheimnisvolles gab. Geeignet, den Raum zwischen Wirklichkeit und dem Unwirklichen, Jenseitigen mit Leben zu füllen. Und es war Zeit, alles auszuspinnen und zu Ende zu bringen.

Vielleicht ist meine Angst unbegründet, daß die Kinder heute den Schein der Blauen nicht mehr sehen. Weil alles so schnell ist. So hell. Laut. So sauber und neu. Weil es in den Wohnungen keine Phantasiewinkel mehr gibt und weil aus dem Schulweg ein dröhnendes Fahren geworden ist und in den Schulzentren alles so glänzend, schnell und perfekt ist.

Ich sehe wahrscheinlich zu schwarz. Bestimmt gibt es auch in dreißig Jahren Väter, die ihren Kindern die Plätze ihrer



Freizeitmode - weltweit

Haus der Mode

bilgeri

6500 Landeck Malsersstraße 43-45

Kindheit zeigen. Plätze, die nicht mehr da sind.

Es ist nur so, daß die Erde solche nicht für alle Unendlichkeit hat. Vielleicht bin ich rückständig. Alles geht doch weiter. Es geht immer weiter. Bis zum Ende.

Mairöiga

Es hoast: im Mairöiga wogsa d' Hoor.

Ischt döis Sprichwoart wirkli wohr?

Und hot döis wirkli so a Gwicht?

Kurza Hoor stiah dir besser zu Gsicht.

Im Mairöiga geits viel Bluascht und Blia.

So schia wia huiru ischs gwöisa non nia.

Paß au! D' Eismanner holta Gricht,

wearfa im Bluascht Eis u. Schnea ins Gsicht.

Im Mairöiga wogst oft a groaßa Liab.

Deina bloba Ouga sein heind so triab.

A wilder Wind hot 's Kranzli aweck.

D'r Mairöiga platscht und 's Kranzli im

Dreck.

Im Mairöiga wogst Gros und d'r Klea.

Ma richtet schua longsom d' Segasa hea.

D'r Toad im Winkel paßt ou auf sein Schnitt.

D'r Toad maschiart ou im Mairöiga mit.

Luise Henzinger

Meine erste Waffentat

Es war am heißen Pfingstsonntag 1915. Die Innsbrucker Standschützen waren auf dem Marsch von Innichen nach dem schönen Sexten, wo wir die vorbereiteten Schützengräben besetzen sollten. Eben war uns die Nachricht von der Kriegserklärung Italiens an Österreich verkündet worden. Es konnte also, so meinten wir, alle Augenblicke losgehen! Die Generalabsolution, die der Feldkurat erteilte, sorgte für eine ernste, kampfbereite Stimmung. Da entdeckte irgend jemand von uns einen sonderbaren Lichtschein, der aus einem Bauernhaus am Bach drunten bald aufblitzte, bald wieder verschwand. Waren das etwa gar verräterische Lichtsignale, die unseren Anmarsch dem Feind anzeigen sollten? Standschütze Mayr sollte mit einem Kameraden die Sache erkunden. Kein Wunder, daß mir das Herz

klopft! An der Brücke haben wir zum erstenmal das Gewehr scharf geladen, für alle Fälle! Wir nähern uns mit vorgehaltener Waffe der Tür, die zur verdächtigen Stube führen muß. Mit dem Fuß stoße ich die Tür auf — da sitzen, zu Tode erschrocken, zwei alte Weiblein am Tisch in der Ecke, harmlose Kaffeeschalen vor sich. Und die Lichtsignale? Das Fenster war offenbar nur angelehnt u. der Luftzug bewegte den kleinen Vorhang, der das Licht bald verdeckte, bald freigab. Wer über diese Aufdeckung des Sachverhaltes mehr erleichtert war, Freund oder „Feind“, läßt sich nach so langer Zeit begreiflicherweise nicht mehr feststellen. Immerhin, es war meine und der Innsbrucker Standschützen allererste Waffentat an der Sextner Dolomitenfront.

P. Igo Mayr, Zams

Stadtgemeinde Landeck

Stellenausschreibung

In der Pflegeabteilung des städt. Altersheimes kommt die Stelle einer

Diplomkrankenschwester

zur Besetzung.

Bewerberinnen mit abgeschlossener Ausbildung mögen ihre Bewerbung bis längstens 26. 5. 1978 beim Stadtamt Landeck einreichen. Folgende Unterlagen sind beizuschließen: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulzeugnisse, Dienstzeugnisse, amtsärztl. Zeugnis und Auszug aus dem Strafregister.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Schwarze Junge machten Ball

Die erste Aktivität der neu konstituierten Jungen ÖVP in Landeck war der Ball, der kürzlich über die Bretter des Vereinshauses ging. Außer hübschen Tanzpartnern und etlicher Prominenz gab es aus der Tombola nicht zu verachtende Preise. So gesehen läßt sich auch das altherwürdige Landecker Vereinshaus — wenn es etwa Ausgangspunkt eines 9-Tage-Badeaufenthaltes in Jugoslawien ist — nicht verachten. Auch die Politiker aus Bund, Land und

Gemeinde, Nationalrat Regensburger, der Landtagsabgeordnete Geiger, Vizebürgermeister Spiß und die Stadträte Nuener und Leitl hatten sich locker unters Volk geworfen.

Mit dem Ball hat die Junge ÖVP gezeigt, daß sie nicht nur jung ist, sondern auch organisieren kann. Ernstere Aktivitäten, die zeigen, wohin die schwarzen Jungen wollen, werden sicher folgen. O.P.



Foto Allround

Von links: Obmann Hörtnagl, Traxl, Gewinner des 1. Preises (9-Tage-Badeaufenthalt in Jugoslawien), Winkler, Obmann-Stv. Peter Scheiber

FRÜHJAHRSPUTZ 1978

Der Frühjahrsputz 1978 wurde von den einzelnen Vereinen und Körperschaften mit viel Einsatz und Erfolg durchgeführt.

Erfreulicherweise ist der liegengelassene und von der Aktion Frühjahrsputz eingesammelte Abfall weniger geworden. Es besteht berechtigte Hoffnung, daß die von Presse, Rundfunk und Fernsehen immer wiederholten Aufrufe zur Reinhaltung unserer Umwelt gehört und angenommen werden.

Ich freue mich, daß ich den aufgerufenen Vereinen und Körperschaften u. nicht zuletzt unserem Bundesheer für die mit so viel Einsatz und Erfolg durchgeführte „Aktion Frühjahrsputz 78“ in meinem eigenen und im Namen der Bevölkerung der Stadt Landeck herzlich danken kann. „Danke!“ und „Bitte!“ dafür zu sorgen, daß der liegengelassene Abfall immer weniger und weniger wird.

StR Anton Winkler

Fortsetzung von Seite 4 Ein Mosaikstein zur Geschichte der Pfarrkirche Landeck

Im weiteren Verlauf der Aufzeichnungen des Kuraten Ehart ist noch von einem Bildhauer die Rede. Im Oktober 1841 spenderte die Frau des Dr. Müller um 7 fl die Fassung der Kruzifixe der zwei Seitenaltäre. Die Arbeit wurde vom Bildhauer Falbesoner zu Nassereith ausgeführt (Aufzeichnung Nr. 26). Unter Punkt 38 schrieb Ehart weiter: „Am 20. Jänner 1843 kam die große Christusfigur ohne Kreuz von Nassereith, wofür der Bildhauer forderte 24fl. Das Kreuz und Nägel wurden hier gemacht und dies große Kruzifix war bestimmt an den Presbyteriumbogen, um das in neuester Zeit schlecht gemalte Maria-Bild zu verdecken. Das Kruzifix wurde am Karfreitag 1843 aufgedeckt vor der Predigt und hat in allem etwa gekostet 33 fl. Der Wohltäter war Herr Chirurg Westreicher allda. Den Empfang von 24 fl hat der Bildhauer am 5. 2. 1843 bestätigt“.

Daß es sich um das große, romanische Kruzifix handelt, das heute noch am Fronbogen hängt, ist sicher. Auch daß der Bildhauer zu Nassereith Joseph Falbesoner war, kann nicht bezweifelt werden. Fraglich ist nur, was er am großen Kruzifix gemacht hat. Ich halte dafür, daß er es neu gefaßt hat. Wenn er es nur ausgebessert hätte, also etwa Schäden am Corpus behoben, so müßte es nachher neu gefaßt worden sein. Davon wird jedoch nichts erwähnt; auch hat Falbesoner die beiden Kreuze für die Seitenaltäre gefaßt, in Lebensfarbe, wie es wörtlich heißt. Joseph Falbesoner, geboren zu Nassereith 1769 und ebendort 1849 gestorben, war überhaupt ein vielseitiger Mensch. Er betätigte sich als Holzbildhauer, als Kirchenbauer und im Kriege 1796-97 als geschickter Ingenieur mit persönlicher Tapferkeit. In Landeck tritt er nun als Faßmaler auf.

Mit dem Herz-Jesu-Bild vom Engelbert Stainer war man offensichtlich nicht so recht zufrieden. Der letzte für uns relevante Vermerk des Kuraten (Nr. 59) besagt nämlich, daß Ostern 1846 die zwei neuen Herz-Jesu und Herz-Maria-Bilder verfertigt wurden. Sie kosteten 20 fl, zusammen also 66 fl. Diese Summe spendete Frau Elisabeth Weißkopf. Leider sind hier keine Namen angeführt, sodaß also Bildhauer u. Faßmaler offen bleiben müssen.

Mit dieser Feststellung schließen wir die Aufzeichnungen des Kuraten Ehart. Sie ergänzen seine bereits im Gemeindeblatt Nr. 8 vom 20. Februar 1976 veröffentlichten Aufzeichnungen in wertvoller Weise und bilden so ein weiteres Mosaiksteinchen in der Geschichte unserer schönen Pfarrkirche Maria Himmelfahrt zu Landeck. Dr. L.

Benützte Literatur: Gert Ammann, Kurst in Imst, Stadtbuch Imst; Josef Jäger, Der malerische Wallfahrtsort Kaltenbrunn, 1962; Johann Lorenz, Materialsammlung III; Pfarrchronik Pfunds; Thieme-Becker, Allg. Lexikon der bildende Künstler, Bd. XI.

HOBELWAREN
direkt vom Erzeuger
aus erster Hand

**HOLZINDUSTRIE
PFEIFER**

6460 Imst, Telefon 05412/2232

KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Pater Johannes Undesser OFM Cap., Scheibbs

SONNTAG, 21. Mai

Der Tag steht in Ö 1 im Zeichen des „Jugoslavischen Weekends“

- 7.30 Ö 1 Ökumenische Morgenfeier aus der Steiermark: „Die Lehre vom dreieinigen Gott“ (Univ.-Prof. Dr. Winfried Gruber, Religionsprofessor Pfarrer Ernst Chr. Gerhold, Dr. Gregor Larentzakis)
- 9.45 Ö 1 Das Glaubensgespräch: „Geist des Lebens, Brot des Lebens (2)“; Pater Rupert Schwarzl OFM aus Hall i. T.
- 10.00 Ö 1 Kath. Gottesdienst aus der Wiener Stadthalle (Schubert's Messe As-Dur)
- 15.05 Ö 3 Kopf-Hörer: Der Sonnenzug
- 19.05 Ö 1 „Ero, der Schelm“, komische Oper von Gotovac/Begovic (serbokroatisch gesungen)

MONTAG, 22. Mai

- 16.30 Ö R Waisenkinder (täglich bis Mittwoch)
- 17.10 Ö 1 Aus Purcells „Dodo und Aeneas“ und Mozarts „Zaide“
- 20.05 Ö R „Händler der Angst“, Hörspiel von Peter Angerer
- 20.30 Ö 1 Konzert aus dem Pariser Theatre des Champs-Elysees mit Werken von Boulez, Maderna und Berlioz

DIENSTAG, 23. Mai

- 13.00 Ö 1 Aus Opern von Richard Wagner
- 20.30 Ö R Orchesterkonzert des 6. Int. Jugendmusikfests Wien mit Werken von Schubert, Mozart, Gambini und Barber
- 21.00 Ö 1 „Solo“, Hörspiel von Loite Ingrisch

MITTWOCH, 24. Mai

- 19.05 Ö 1 Wagners „Der Fliegende Holländer“, New Philharmonic Orchestra London unter Klemperer, mit Mariti Telvela, Anja Silja, Ernst Kozub, Theo Adam u. a.

DONNERSTAG, 25. Mai

- 7.30 Ö 1 Ökumenische Morgenfeier aus Wien: „Brot für das Leben der Welt“ (Pastor Franz Kramaric, Pater Leo Wallner SJ, Erzpriester Prof. Dr. Nicolai Schiwaroff)
- 9.45 Ö 1 Das Glaubensgespräch: „Geist des Lebens, Brot des Lebens“ (3)
- 10.00 Ö 1 Kath. Gottesdienst aus der Pfarrkirche Oberveitach, Kärnten (Choralmesse „Missa Mundi“ aus dem „Gotteslob“)
- 13.10 Ö 1 Aus Opern von Wagner und Weber
- 18.00 Ö 1 Joseph Ratzinger: Erlösung — Mehr als eine tröstliche Phrase?
- 19.05 Ö 1 Orchesterkonzert mit Werken Mozart, Wellez, Rapp und Beethoven
- 19.05 Ö 3 Kris Kristofferson

FREITAG, 26. Mai

- 17.10 Ö 1 Aus Opern von Meyerbeer und Massenot
- 20.00 Ö 1 Kabarett zwischen den beiden Kriegen (2), von Gerhard Bronner
- 20.05 Ö R Volksmusik aus Niederösterreich

SAMSTAG, 27. Mai

- 13.00 Ö 1 Aus Verdi-Opern (italien.)
- 20.00 Ö 1 „Die Schule der Ehemänner“ von Molière/Weigel
- 21.20 Ö 1 Porträt Hans Weigel (zum 70. Geburtstag)
- 22.10 Ö 3 Showtime: George Benson (1)

Sonntag

21. Mai 1978

FS 1

- 11.00 Rede und Antwort
- 15.05 Old Shatterhand — Spielfilm (BRD/It./Fr., 1964). Mit Lex Barker, Pierre Brice u. a. — Regie: Hugo Fregonese. — Abenteuerfilm nach Motiven verschiedener Karl-May-Romane, der aber kaum noch etwas mit der literarischen Vorlage gemeinsam hat und weitgehend das Westernklischee vom Kampf zwischen Indianern und Kavallerie abwandelt. (Wh., möglich ab 14)
- 17.00 Bilder unserer Erde — In der Australischen Tiefsee
- 17.25 Calimero (Kinder)
- 17.30 Wickie und die starken Männer — Reise mit Hindernissen (Kinder)
- 17.55 Betthupferl — Die Maus auf dem Mars
- 18.00 Seniorenclub — Als Gast Heinz Zednik
- 18.30 Spiel mit — Kärnten
- 19.00 Österreich-Bild am Sonntag — Landesstudio Steiermark
- 19.25 Christ in der Zeit — Pater Dr. Wolfgang Bildstein: Maßlos in der Liebe
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.50 Sport
- 20.15 Tatort — Schlußverkauf. Mit Gustl Bayrhammer als Inspektor Veigl. — Der Ansturm auf den Räumungsverkauf eines großen Warenhauses hat seinen Höhepunkt erreicht. Plötzlich sinkt ein Mann zu Boden: in seinem Rücken steckt ein Messer... Krimiserie von unterschiedlicher Qualität. (Ab 16)

21.40 Sport

21.55 Nachtlese — Gert Fröbe: Als wär's heute gewesen...

22.40 Theologie im Gespräch — Heiliger Geist — nur noch eine Formel? — Kann man heute noch über den „Heiligen Geist“ reden? Ist diese Personifikation noch glaubwürdig? Was sagt uns die märchenhafte Geschichte von Sturm und Feuerzungen noch? Eine Woche nach Pfingsten richtet Dr. Peter Pawlowsky an drei Wiener Pfarrer die Frage, was sie an diesem dritten Hochfest der Christen von der Kanzel gesagt haben

23.25 Nachrichten

FS 2

- 12.30 Box-WM der Amateure (Aufzeichnung aus Belgrad).
- 13.50 Formel-1-WM-Lauf — Großer Preis von Belgien (Übertragung aus Zolder).
- 16.00 Speedway-WM-Lauf (Übertragung aus Wiener Neustadt)
- 17.00 Land und Leute
- 17.30 Ö 9 — Niederösterreich (Wh.)
- 18.00 Swing Time — Spielfilm (USA, 1936). Mit Ginger Rogers, Fred Astaire u. a. — Regie: George Stevens. (In Originalfassung mit Untertiteln). — Altes amerikanisches Musical, in Stil und Arrangement überholt, aber immer noch faszinierend durch die Tanzkunst von Fred Astaire und Ginger Rogers. (Ab 14, SW)
- 19.40 Baleia, Baleia — Ein Film über den Walfang. (Wh.)
- 20.00 Plattenbasar
- 20.15 Entdecker — Charles Doughty. Empfehlenswerte britische Serie. (Ab 14)
- 21.05 Lesezeichen
- 21.55 Ohne Maulkorb (Wh.)

Montag

22. Mai 1978

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Haustiere (Kleinkinder)
- 9.30 Land und Leute (Wh.)
- 10.00 The Merchant of Venice (1). Mit Ruth Brinkman und Peter Wynngarde (Wh.)
- 10.30 Uli, der Knecht — Spielfilm (Schweiz, 1954). Mit Hannes Schmidhauser, Liselotte Pulver u. a. — Regie: Franz Schnyder. — Das Leben eines armen Knechtes, der schließlich aus eigener Kraft zu Besitz und einer liebenswerten Frau kommt. — Solide Verfilmung von Jeremias Gotthelfs besinnlichem Volksroman. (Wh., ab 14, SW)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Die Maus auf dem Mars
- 18.00 Jacquou, der Rebell — Jacquou und Lina. (Ab 14)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Sport am Montag
- 21.05 Roots — Auf der Suche nach dem gelobten Land. — Letzte Folge eines melodramatischen Reißers, der von Gefühl und Peitsche gelebt hat. (Ab 16)
- 21.45 Nachrichten und Sport

FS 2

- 17.30 Zukunft mit Milch
- 18.00 The Bellerest Story
- 18.30 Vulkanismus in Europa
- 19.30 Wir spielen Blockflöte (Kurs 2, Folge 1, Wh.)
- 20.00 Ein Mann will nach oben — Siegreich woll'n wir... Karl Siebrecht hat sich von seinen Freunden Rieke und Kalli getrennt: Am glei-



chen Abend, an dem die beiden die Eröffnung ihrer Kneipe feiern, nimmt er an einer Party seines Geschäftspartners Gollmer teil. — Serie nach Hans Fallada. (Ab 14)

- 21.05 Spaß mit Musik — Gaststar in Elfie Kalkreuths Ratespiel ist diesmal Hermann Prey
- 21.50 Zeit im Bild 2
- 22.20 Loving — Spielfilm (USA, 1970). Mit George Segal, Eva Marie Saint u. a. — Regie: Irvin Kershner. — Ein New Yorker Werbefrafer, der sich lieber der Malerei widmen würde, kommt durch seine Entscheidungsfähigkeit beruflich und privat fortlaufend in Schwierigkeiten. Er fühlt sich den Anforderungen seiner Auftraggeber, seiner Familie und seiner Geliebten nicht gewachsen. — Realistisches Gesellschaftsbild in intelligenter Inszenierung und ausgezeichnete Darstellung. (Ab 16)

Dienstag

23. Mai 1978

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Im Tiergärt (Kleinkinder)
- 9.30 The Bellcrest Story (Wh.)
- 10.00 Zukunft mit Milch (Wh.)
- 10.30 Swing Time (Wh., ab 14, SW)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Die Maus auf dem Mars
- 18.00 Paradiese der Tiere — Geflederte Katzen (Wh.)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Rund um das Musical. — Streuzug von und mit Marcel Prawy und Dagmar Koller. — Mit Peter Mini



Fritz Muliar und in Filmausschnitten: Jeanette McDonald, Liza Minnelli, Barbra Streisand u. v. a.

- 21.10 Zivilcourage. Mit Heinz Petz Brigitte Köhler, Joe Trummer u. a. — Buch: Ernst Hinterberger, Eri Molny und Thomas Pluch, Christi Nöstlinger, Lida Winiewicz — Präsentation: Gerhard Weis — Kunsterlehrer: Alfred Böhm. — Die Menschen dieser Folge vollbringen keine außergewöhnlichen Taten, sondern versuchen ihre eigene Persönlichkeit zu verwirklichen und sich in ihrer unmittelbaren Umwelt durchzusetzen: Ein junges Ehepaar will seinen Balkon individuell gestalten, ein Patient will von seinem Arzt die Wahrheit über seine Krankheit wissen, eine Hausfrau will wieder ihren Beruf ausüben
- 22.10 Das Erbe der Könige — Victoria & Albert. — Die ersten Regierungsjahre von Königin Victoria waren die interessantesten in der Geschichte der königlichen Bauwerke und Sammlungen
- 23.10 Nachrichten und Sport

FS 2

- 17.30 Unbekannte Nachbarschaft Nordostitalien (Wh., SW)
- 18.00 Organisation in Wirtschaft und Verwaltung — Pflegebedürftige zusammenarbeit
- 18.30 Wissen aktuell (Wh.)
- 19.30 Freude an Musik — Mit Irmin Mayerhofer-Langner, Christl Langner und Raimund Langner (Wh.)
- 20.00 Im Schlafwagen — Spielfilm (Jugoslawien, 1976). Mit Bozidar Frajt, Vladimir Popovic u. a. — Regie: Dragoslav Illic. — Eine fallsbekanntes und ihre möglichen Folgen. — Näheres über den Film ist der Redaktion nicht bekannt. (Voraussichtlich ab 16)
- 21.20 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 21.55 Club 2

Mittwoch

Mai 1978

1

Die Sendung mit der Maus (Kleinkinder)

Organisation in Wirtschaft und Erhaltung — Pflegebedürftige Zusammenarbeit (Wh.)

0 Unbekannte Nachbarschaft — Nordostitalien (Wh., SW)

0 Menschen vom Varieté — Spielfilm (Deutschland, 1939). Mit Attila Hörbiger, La Jana, Hans Moser u. a. — Regie: Josef v. Baky. — Gut besetzte Unterhaltungsmischung aus Varieténummern, Artistenschicksalen und Kriminalhandlung. (Wh., ab 12, SW)

0 Die gute Idee — Puppenspiel (Kinder)

0 Die Sendung mit der Maus (Wh.)

05 Betthupferl — Familie Petz

00 Schaurige Geschichten — Taxi nach Hamburg (Ab 14)

00 Wir

00 Österreich-Bild

00 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

00 Geld wie Heu — Von Yves Janiaque. Mit Suzy Delair, Laurence Syl u. a. — Regie: Philippe Joulia. — In einem kleinen provençalischen Städtchen hat ein Bewohner das Glück, in der Lotterie den Haupttreffer zu gewinnen. Niemand weiß, wer der Gewinner ist, aber anonyme Wohltaten lassen vermuten, daß der liebenswürdige Steuereinnahmer Louis der Glückliche ist. Als die Dankbarkeit der Leute ihn zu ersticken droht, entdeckt er zufällig den wahren Gewinner. — Französischer Fernsehfilm (Ab 14)

00 Sport

00 Die Glut der Gewalt — Spielfilm (USA, 1969). Mit Lee J. Cobb, Anthony Zerbe u. a. — Regie: William Wyler — Die grauenhafte Ermordung eines angesehenen farbigen Bürgers einer Kleinstadt in Tennessee wird vom Gericht nicht verfolgt, weil der Mörder ein weißer Polizist ist und Bürgermeister, Rechtsanwalt und Kollegen den wahren Sachverhalt vertuschen. Das Problem des Films ergibt sich aus dem vor allem in den Südstaaten herrschenden Rassenvorurteil, ist aber in einer derartig undifferenzierten und oberflächlichen Weise behandelt, daß nicht mehr als ein peinlicher Reißer daraus geworden ist. (Erwachsene)

00 Nachrichten

S 2

00 Klang aus Menschenhand — Die Entwicklung des Orchesters (Wh., SW)

00 Apprenons le français — Französischkurs

00 Ö 9 — Oberösterreich — Kennst du aus?

00 Die großen Schlachten — Die Schlacht in der Wüste (El Alamein). (Wh., SW)

00 teleobjektiv

00 79 Park Avenue (4) (In englischer Originalfassung mit Untertiteln). — Reißerisch-kitschige Mischung aus dem Callgirlmilieu (Ab 16)

00 35 Zeit im Bild 2 mit Kultur

00 10 Trailer

Donnerstag

25. Mai 1978

FS 1

15.05 Die Reise im Ballon — Spielfilm (Frankreich, 1960). Mit Andre Gille, Pascal Lamorisse u. a. — Regie: Albert Lamorisse. — Ein würdiger Professor und sein Enkel erschauen von einem Ballon aus die Schönheiten dieser Welt. — Empfehlenswerte Natursymphonie. (Eher ab 10)

16.25 Der Froschkönig — Marionettenfilm (Wh., Kinder)

17.25 Die Violinstunde. Jugendspielfilm (Ab 10)

17.55 Betthupferl — Familie Petz

18.00 Ein Platz für Tiere

18.45 Wo der Dornbusch brannte. — Im Bergmassiv des Sinai liegt das St.-Katharinen-Kloster, das zu den ältesten Klostergründungen der Welt gehört. Im Klostergelände befindet sich die Kapelle des brennenden Dornbusches, in dem Gott zu Moses gesprochen haben soll, am Brunnen soll das Volk Israel auf seiner Wanderung nach Ägypten gerastet haben

19.15 Der Tag des Fisches. — Pfarrer Wilhelm Müller geht in dieser Meditation zum Fronleichnamstag von einer Erzählung des Evangelisten Johannes aus: Der aufstehende Jesus hat einer Schar von jüngeren Fische über dem Feuer gebraten und Brot bereitet: ohne zu fragen, „wußten sie, daß es der Herr war.“

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.50 Sport

20.15 Zwei Einakter von Ludwig Thoma. Mit Gustl Bayrhammer, Beppo Brem u. a. — Regie: Kurt Wilhelm — In „Gelähmte Schwingen“ geht es um die Nöte eines verkannten Dichters, in „Erster Klasse“ um die merkwürdigen Ereignisse während einer Eisenbahnfahrt. — Leichte Unterhaltung nach Bayern-Art.

21.45 Sport mit Berichten von der Österreich-Rundfahrt

22.00 Alfred Brendel spielt Schubert — 2. Wanderer-Phantasie

22.35 Geschichten aus Österreich — Sprachgestört (Wh.)

23.20 Nachrichten

FS 2

18.00 L'Etrange Monsieur Victor — Spielfilm (Frankreich, 1938). Mit Raimu, Pierre Blanchard u. a. — Regie: Jean Gremillon. (In Originalfassung mit Untertiteln). — Das Doppelleben eines angesehenen Kaufmanns. — Alter Film mit Stars von damals. (Ab 16, SW)

19.35 Erik Werba — Zum 60. Geburtstag. Mit Elfriede Ott, Waldemar Kmentt, Edita Gruberova, Oskar Czerwenka u. a.

20.00 Die Galerie

20.15 Aufforderung zum Tanz — Von Matthias Seelig. Mit Marius Müller-Westernhagen, Guido Gagliardi u. a. — Regie: Peter F. Bringmann. — Alle sind gegen Theo und Theo kämpft gegen alle. Sein Unglück beginnt mit großen Spielverlusten, die ihm sein Kapital und die Loyalität seines Freundes kosten, und endet mit einer neuen Arbeit, die ihn in arge Bedrängnis bringt. — Deutscher Fernsehfilm (Ab 16)

Freitag

26. Mai 1978

FS 1

9.00 Am, dam, des — Zirkustiere (Kleinkinder)

9.30 Schulversuche und Schulreform — Integrierte Gesamtschule

10.00 Klang aus Menschenhand — Die Entwicklung des Orchesters (Wh., SW)

10.30 Senorenclub (Wh.)

11.00 Die Reise im Ballon (Wh., ab 10)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Betthupferl — Familie Petz

18.00 Menschen, Märkte, Musikanten — Türkei. — Im Anschluß an einen typischen Markttag in der kleinasiatischen Provinz Aydan wird als Attraktion ein Kamel-Ringkampf gezeigt

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.15 Nonstop Nonsense — Didi und der erste Preis. — Mit dieser Sendung starten weitere sechs Folgen der in Slapstik-Manier gehaltenen Unterhaltung mit Dieter Hallervorden

21.05 Warten auf ein Leben im Frieden — Hundert Jahre jüdische Besiedlung und dreißig Jahre Staat Israel. — Eine Dokumentation von Hans Benedict, zusammengestellt aus Original-Bildmaterial seit 1878

21.50 Sport mit Berichten von der Österreich-Rundfahrt

22.05 Alfie, der Verführer — Spielfilm (England, 1966). Mit Michael Caine, Shelley Winters u. a. — Regie: Lewis Gilbert. — Ein kleiner Frauenheld berichtet ausführlich von seinen Liebesabenteuern, demaskiert aber zuletzt seine ganze Schabigheit. Nach der ausgiebigen Schilderung einer skrupellosen Amoral wird dieser Abbau eines falschen Idols zu unkritisch gezeigt. (Wh., eher für Erwachsene)

23.55 Nachrichten

FS 2

14.00 Int. Reit- und Springturnier — Preis der Nationen

18.00 Orientierung — Rattenfänger. — Jugendsekten und ihre Opfer: die „Moonies“. Ein Film von Dietrich Martins

18.30 Porträt — Von und zu Hans Weigel

19.30 Trailer (Wh.)

20.15 War es ein Wunder? Hoimar von Diefurt geht dem Wunder der Entstehung unserer Erde nach und untersucht das Geheimnis der menschlichen Existenz

21.05 An den Quellen der Mafia (5). Sizilien um 1875. Das Verbrechen auf der Insel hat erschreckende Ausmaße angenommen: Es kommt zu Morden auf offener Straße, aber nie gibt es einen Zeugen. Verschwiegenheit und Schweigepflicht decken die Mafia. (Letzte Folge) (Ab 16)

21.55 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.30 Bing Crosby in Konzert — Aufzeichnung einer Freiluftveranstaltung des Norwegischen Roten Kreuzes

Samstag

27. Mai 1978

FS 1

15.30 Der Vogelhändler — Spielfilm (BRD, 1953). Mit Gerhard Riedmann, Wolf Albach-Retty, Ilse Werner u. a. — Regie: Arthur Maria Rabenalt. — Carl Zellers Operette vom leichtlebigen Fürsten, dem Vogelhändler Adam und dem Postfräulein Christl in einer Inszenierung, die altmodischer, verkitschter Bühnentradition entspricht. (Ab 12)

17.00 Jolly-Box — Trickfilmschau

17.30 Heidi — Der ersehnte Brief an die Großmutter. Kitschige Serie (Kinder)

17.55 Betthupferl — Familie Petz

18.00 pan-optikum

18.25 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads

19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.55 Sport

20.15 Die Sache mit dem Feigenblatt — Von Curt Hanno Gutbrod. Mit Jürgen Scheller, Willi Schultes, Georg Einerdingen u. a. — Regie: Fred York. (Aufzeichnung aus dem Bayerischen Volkstheater München.) — Ländlicher Schwank um eine pensionierte Lehrerin, die auf den väterlichen Hof zurückkehrt und mit ihren moralischen Anschauungen das gesamte Dorfleben in Unruhe versetzt, bis sie am Ende selbst einen Fehltritt eingestehen muß. (Ab 14)

21.55 Sport

22.10 Fragen des Christen — Pfarrer Josef Moosbrugger antwortet

22.15 Vom Teufel geritten — Spielfilm (USA, 1957). Mit Robert Taylor, Donald Crisp u. a. — Regie: Robert Parrish. — Die krankhafte Schießwut eines Ranchers geht so weit, daß sein eigener Bruder ihn schließlich jagen und stellen muß. Um dem Bruder den Schuß zu ersparen, tötet er sich selbst. Einwände wegen falscher Heroisierung. (Erwachsene)

23.40 Nachrichten

FS 2

16.15 teleobjektiv (Wh.)

17.00 Club — Regional

18.00 4. Int. Volksbank-Mehrkampfmeeing (Aufzeichnung aus Götzis)

18.25 Ohne Maulkorb — Draußen in der Stadt (5). (Ab 14)

19.30 Abenteuer Wildnis — Sintflut in Patagonia — Pinguine in Not

20.00 Die Galerie

20.15 Das Lamm des Armen — Von Stefan Zweig. — Mit Horst Frank, Angelika Bender, Wolf Roth u. a. — Regie: Oswald Döpke. — Während seines Ägyptenfeldzugs machte Napoleon die Frau eines kleinen Leutnants zu seiner Geliebten, um sich an seiner Gattin Josephine zu rächen. — Stefan Zweig verohmt in seiner Tragikomödie die Unmacht des kleinen Mannes gegenüber den Mächtigen und den Mißbrauch der Macht anzuklagen. (Ab 16)

22.10 Fatty Live — Mit Fatty George und seiner Chicago-Jazz-Band

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehdienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

Bezirksfeuerwehrtag in See

Der 76. Bezirksfeuerwehrtag begann bereits um 8 Uhr mit dem Aufmarsch der Delegationen und Fahnenabordnungen zur Feldmesse auf dem Parkplatz beim Medriglochlift.

Die Feldmesse zelebrierte Ortspfarrer Otto Bayer, dessen „radioreife Predigt“ BFI Regensburger bei der Tagung lobend erwähnte.

Die Tagung begann um 10 Uhr mit der Begrüßung durch BFK Hueber und dem Gedenken an die verstorbenen Feuerwehrkameraden. Vinzenz Gstrein, der Bürgermeister von See, dankte in seiner Begrüßung namens aller Bürgermeister für die von den Feuerwehren geleistete Arbeit.

Der Bericht des Bezirksfeuerwehrkommandanten brachte eine Reihe aufschlußreicher Zahlen: Für Schulbesuche wurden 604 Arbeitstage aufgewendet; der Mitgliederstand ist derzeit bei 2302 Mann in 35 Feuerwehren und einer Betriebsfeuerwehr mit 39 Fahrzeugen. Durch eine im Vorjahr durchgeführte Aktion zur Anschaffung von Atemschutz- und Beleuchtungsgeräten ist der Ausrüstungsstand nun auch hier zufriedenstellend.

1977 gab es 57 Brandeinsätze und 17 technische Einsätze mit zusammen 1742 Stunden. Bei den Abschnittsübungen in al-

len fünf Abschnitten war eine rege Beteiligung festzustellen. Die einzelnen Abschnitte werden von folgenden Kommandanten geführt: Abschn. 1: Peter Blaas; A. 2: Hans Blaas; A. 3: Hubert Ostermann; A. 4: Elmar Aloys; A. 5: Alfred Sigl.

Bezirksfeuerwehrinspektor Regensburger lobte die Arbeit der „Organisation Feuerwehr“ auf vielen Gebieten. Viele Feuerwehren seien oder würden in nächster Zeit 100 Jahre alt, seien aber trotzdem „jung geblieben“. 1977 sei ein gutes Jahr gewesen; bei der Analyse der Brandursachen erwiesen sich relativ viele Kinder als Brandverursacher. Der Kassabericht wurde von Kassier Heinrich Unterhuber vorgelegt und von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Die Wahlen ergaben Rudolf Hueber als Bezirkskommandant, als Stellvertreter Reinhold Greuter, als Kassier Heinrich Unterhuber u. als Schriftführer Christoph Mayer.

Bezirkshauptmann Walter Lunger dankte im Namen der Gemeinden und ersuchte, die Aufgaben so gewissenhaft wie bisher zu erfüllen.

L-Feuerwehrkommandant Partl erwähnte ebenfalls den sehr niedrigen Brandschaden im Jahre 1977 und wies auf die Zunahme der technischen Einsätze hin. Er dankte den

ausscheidenden Funktionären Eberhard Reheis und Franz Tanzer für ihr langjähriges Wirken zum Wohle der Allgemeinheit.

Abschnittskommandant Tanzer erhielt das Verdienstzeichen des Österr. Bundes-Feuerwehrverbandes in Silber.

Etliche der anwesenden Gäste brachten in kurzen Ansprachen ihre Genugtuung über die erfreuliche Entwicklung auf dem Feuerwehrsektor und die gute Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zum Ausdruck.

Den Abschluß bildete ein von Hartmut Oberlechner selbst verfaßtes und vorgetragenes Gedicht. RG/OP

Umwelt in Gefahr

Das Amt der Tiroler Landesregierung, Landesforstinspektion hat uns einen interessanten Beitrag über bestimmte Methoden zur Feststellung der Luftverschmutzung u. über die Lärmsituation übersandt. Wir bringen darüber zwei Folgen. Heute über die Luftverschmutzung:

Industrialisierung, Motorisierung sowie Bevölkerungszuwachs bei steigendem Wohlstand sind Hauptursachen für die zunehmende Belastung unserer Umwelt. Schadstoffe und Lärm können dabei Wohlbefinden und Gesundheit des Menschen gefährden. Schadstoffe können aber auch Vegetationsschäden verursachen und im Gebirge weitreichende Folgen haben: Unzureichende Bodenbedeckung durch selektierte Vegetation kann hier in Extremfällen bis zur Murbzw. Lawinengefährdung führen, wodurch der ohnehin beschränkte Lebensraum eines Gebirgslandes weiter eingeengt wird.

Allgemein gilt, daß Gebirgsgegenden auf Belastungen durch Schadstoffe und Lärm besonders empfindlich reagieren, weil hier durch typische Wetterlagen rasch hohe Schadstoffkonzentrationen entstehen können, deren rechtzeitiger Abtransport häufig in Frage gestellt ist und weil, durch Aufprall schadstoffbelasteter Luftmassen an sogenannten Prallhängen örtlich hohe Schadstoffkonzentrationen entstehen können und die Ausbreitungsbedingungen des Lärms im Gebirge besonders kritisch sind.

Zur Beurteilung der derzeit bestehenden Umweltbelastungssituation im Bezirk Landeck wurden in den letzten Jahren folgende Erhebungen durchgeführt:

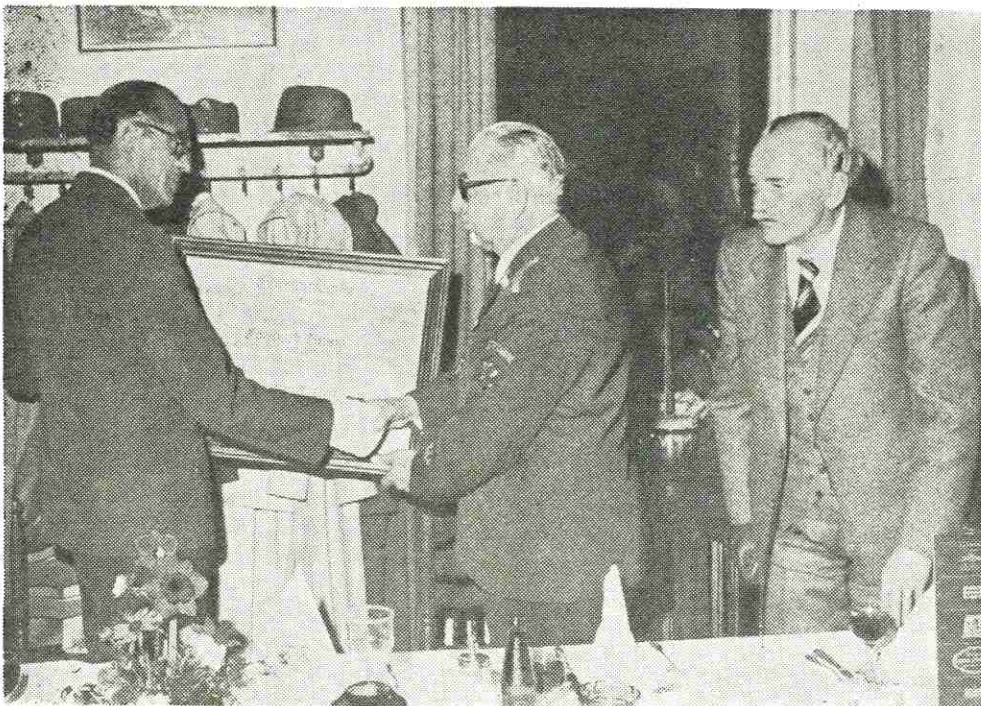
Bereich Luftverschmutzung

Flächenbezogene Auskunft über das Ausmaß der allgemeinen Luftbelastung geben folgende Erhebungen:

Flechtenkartierung:

Flechten reagieren auf Luftverschmutzungen sehr empfindlich und sterben bei erhöhter Schadstoffbelastung bald ab. Aus dem Vorkommen oder Fehlen der verschiedenen Flechtenarten kann direkt auf das Ausmaß der Luftbelastung geschlossen werden. Die Erhebungen mittels Flechtenkartierung im Raum Landeck wurden 1977 abgeschlossen.

Brandrat Eberhard Reheis - Ehrenmitglied des Bezirksfeuerwehrverbandes



Von links: Hueber, Reheis, Lunger

Kürzlich wurde in einer kleinen Feierstunde Eberhard Reheis die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft überreicht. Bezirks-Feuerwehrkommandant Rudolf Hueber brachte in seiner Ansprache besonders die kamerad-

schaftliche Einstellung von Reheis zum Ausdruck und wies auf die langjährige Mitarbeit im Bezirks-Feuerwehrkommando für die Feuerwehren des Bezirkes Landeck hin.

Infrarot-Falschfarbfilm:

Durch Befliegen und gleichzeitige Aufnahme mittels Infrarotfalschfarbfilm kann großflächig eine gute Information über den Vitalitätszustand der Vegetation gewonnen werden. Diese Daten gestatten einen Überblick über die flächenmäßige Verteilung von Immissionsschäden. Im Sommer 1977 wurde eine derartige Befliegung des Inntales inkl. des Talkessels von Landeck durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Befliegung sind allerdings erst im Jahre 1979 zu erwarten. Das Ausmaß der Schwefeldioxid-Belastung wurde mit folgenden Methoden erfaßt:

Nadelanalysen:

Nadelbäume sind nicht nur besonders empfindlich auf erhöhte Schwefeldioxidbelastung sie speichern auch den Schadstoff Schwefel. Daher ist der Gehalt der Fichtennadeln an Schwefel ein Maß für den Grad der langfristigen Belastung der Luft mit Schwefeldioxid. Die Erhebungen im Bereich Landeck und Zams wurden im Jahr 1977 durchgeführt.

Bleikerzen:

Mit Hilfe der sogenannten Bleikerzen gewinnt man eine Auskunft über die durchschnittliche Schwefelbelastung während der Expositionszeit (1 Monat). Eine Unter-

suchung der Grundbelastung mit Schwefeldioxid mit Hilfe von Bleikerzen wurde in den Jahren 1971 und auch 1972 auch im Bezirk Landeck durchgeführt.

Um das Ausmaß der Staubbelastung eines Gebietes beurteilen zu können, ist es notwendig, Staubkonzentrationsmessungen u. Staubbiederschlagsmessungen durchzuführen.

Staubkonzentrationsmessungen:

Sie geben vor allem Auskunft über die Belastung der Luft mit Feinstaub. Dieser Feinstaub setzt sich auf Grund seiner Korngröße kaum ab und kann in die Lunge eindringen und ist daher vom gesundheitlichen Standpunkt aus besonders kritisch zu beurteilen. Messungen der Staubkonzentration wurden in Landeck in den Jahren 1976 u. 1977 durchgeführt.

Staubbiederschlagsmessungen:

Sie geben insbesondere Auskunft über die Menge des auftretenden Grobstaubes mit größerer Korngröße, der sich auf Oberflächen ablagert. Dieser Grobstaub kann vorwiegend zu Belästigungen, Material- u. Vegetationsschäden führen. Messungen der Staubbiederschlagsbelastung wurden in den Jahren 1972 und 1973 im ganzen Bezirk Landeck und 1976-77 im Raume Landeck-Zams durchgeführt. WKW

2. Preis: Steyr Damenfahrrad: Brigitte Schweighofer, Fließ 62
3. Preis: Besteckkassette: Hilde Schaffnerath, Pfunds 174
4. Preis: Steyr Kindertraktor: Stöckl Alois, Kauns 52a
5. Preis: 1 Gläserset: Jörg Josef, Kappel, Oberhaus 431

Es ist sehr erfreulich, daß auch im Bezirk Landeck eine Art Landwirtschaftsmesse zur Information über den technischen Fortschritt entsteht.

Ein Interpret von hohem Rang



Den ersten Abend im Rahmen einer vom Kulturreferat Landeck veranstalteten Sommerkonzertreihe 1978 bestritt Johann Sonnleitner in der Stadtpfarrkirche Landeck mit Orgelmusik und Cembalokompositionen aus der Zeit der Renaissance und des Barock. Das Programm begann mit von Sonnleitner intavolierten „Danseries“ von Pierre Attaignant, 1547 geschrieben, die, mit lockerem tänzerischem Gestus vorgetragen, großes Vergnügen bereiteten. Der anschließende Teil sah den Künstler an einem italienischen Schütze Cembalo, und hier zeigte Sonnleitner sein eminentes Können mit Darbietungen von Werken Frescobaldis, Purcells u. Scarlattis, deren stolze, oftmals glutvolle Aussage den sehr akustischen Kirchenraum wie mit stillem Zauber erfüllte. Mit festlichem Glanz folgte J. S. Bachs Toccata d-moll, durchpulst von stetig präsender Musikalität, wobei die neue Pirschner Orgel ihre Vorzüge unter Beweis stellte. Nach drei Choralbearbeitungen „Jesu, meine Freude“, die von Sonnleitner einfühlsam ergänzt worden waren, folgte noch eine Sonate von Franz Schnizer, einem Mönch aus Ottobeuren, deren besondere Geläufigkeit erfordernder Anspruch vom Organisten mit leichter Hand erfüllt wurde. H. P.

Gebrauchtmaschinenmarkt

Vom 7. bis 9. 4. hat die Landw. Genossenschaft in Zams eine Gebrauchtmaschinenschau durchgeführt. Es wurden 41 landwirtschaftliche Transporter, Traktoren und Geländefahrzeuge, sowie zahlreiche Maschinen für die Holzbearbeitung, Milchverarbeitung und für die Hauswirtschaft ausgestellt.

Der Landwirt unseres Gebietes hatte dabei reichlich Gelegenheit sich über die Technik zu informieren und konnte gut instandgesetzte Gebrauchtmaschinen besichtigen u.

auswählen. Wie wir von der landw. Genossenschaft erfahren, ist auch diese mit der Gebrauchtmaschinenschau 1978 sehr zufrieden und konnte gute Umsätze erzielen.

Der Gebrauchtmaschinenschau angeschlossen war ein Preisausschreiben, an dem sich fast 500 Personen beteiligten.

Die Preise wurden wie folgt verlost:

1. Preis: Husqvarna Motorsäge: Frank Hubert, Zamsberg



Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Jugendclub Moff präsentiert Peter Ratzenbeck

Einen großen Erfolg konnte der Jugendclub MOFF mit dem Engagement von Peter Ratzenbeck verzeichnen. Ratzenbeck wurde 1955 in Graz geboren. Nach seiner Jugendzeit in Hamburg besuchte er in Graz mehrere Schulen. Mit siebzehn trat er aus der Mittelschule aus und widmete sich von da an nur mehr der Musik. Während dieser

gleitete und auch bei den zahlreichen „Newcomers“ den besten Eindruck hinterlassen konnte.

Ratzenbecks musikalische Stilrichtung liegt auf dem Gebiet der Ragtime-Bottleneck und der ungestimmten Gitarre.

Diese bunte Palette an Stilrichtungen ermöglicht ihm auch, seine Zuhörer stets aufs



Zeit trampfte er durch Europa, spielte bei Festivals im In- und Ausland und holte sich beim Straßenmusizieren jene Routine, welche heute die Konzertbesucher in seinen Bann zieht. Der überregionale Durchbruch gelang ihm 1976, als er beim Bregenzer Folk Festival den Schotten Les Brown be-

neue zu faszinieren und Langeweile zu einem Fremdwort zu machen.

Peter Ratzenbeck wird am Mittwoch, 24. Mai, um 20 Uhr, im Pfarrsaal in Zams ein Gastspiel geben, zu dem der Jugendclub MOFF alle recht herzlich einlädt. Eintritt: S 25,—.

Theater: „Ein Mond für die Beladenen“

Zum Abschluß der Theatersaison 1977-78 bringt das Tiroler Landestheater am Sonntag, 21. 5. 1978 um 20 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums Landeck das Lustspiel von Eugen O'Neill.

Dieses humorige Schauspiel entstand nach über zehnjähriger Schaffenspause im Jahre 1943.

Das mit wahllosen Liebschaften prahlende Bauernmädchen Josie Hogan, ihr scheinbar berechnend kupplerischer Vater Phil u. der dem Alkohol ergebene Jim Tyrone personifizieren scheinbar eine brutalzynische Amoralität. Doch wenn O'Neill in dieser pessimistischen Analyse den sich selbst belügenden modernen Menschen auf die Bühne stellt, so ist das für ihn nur eine Basis, von

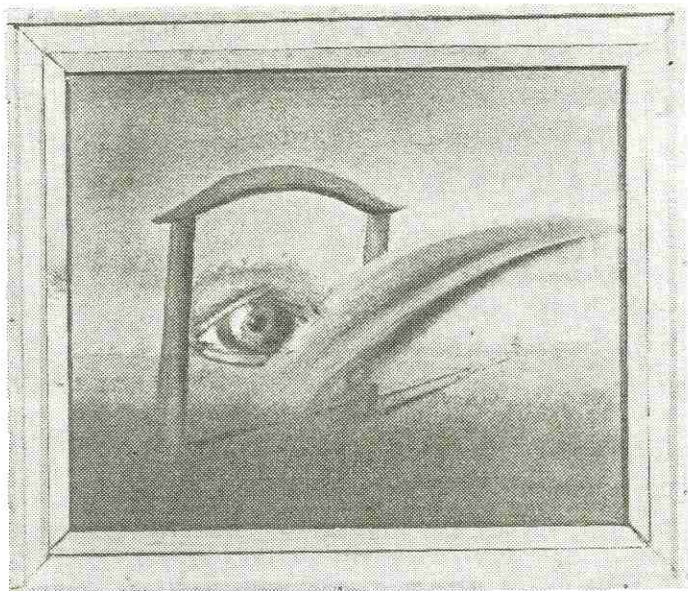
der aus er zu den verschütteten Lebensfragmenten des inneren Daseins vordringt. Sehr bald erweist sich, daß diese Illusionswelt der negativen Werte nur aus der Unfähigkeit, sich selbst und das Leben zu meistern, entspringt — wie im Fall Tyrone. Oder ein Schutz ist vor der inneren Wahrheit — wie bei der sich derb und rüde gebenden, aber innerlich reinen und zutiefst liebenden Josie. Was sich bei Josie im Verlauf einer Mondnacht offenbart, ist die Wahrheit elementaren Lebens, das sich nicht in platter Sexualität erschöpft, sondern nach einem echten, tiefen Verhältnis zwischen Mann u. Frau strebt.

Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Tyrolia und an der Abendkassa.

Kleine Galerie in der Stadtbücherei Landeck Malerei und Grafik von Ursula Mair

Die Räumlichkeiten der Stadtbücherei, im Souterrain der Volksschule Angedair untergebracht, laden durch ihre Stille zu besinnlicher Beschäftigung mit Literatur ein. Die Bücherei als Institution ist schon über 100 Jahre alt; Vzbgm. Karl Spiss, der für die Bücherei die Verantwortung übernommen hat und sich um ein reichhaltiges Angebot bemüht, konnte nun in diesen Räumen den Wunsch verwirklichen, eine Ausstellungsmöglichkeit für noch nicht arrivierte Künstler zu schaffen. Josef Roilo, der Bibliothekar, ist Herr über 8500 Bücher und betreut seine 1500 Leseratten mit großer Freude. Neuerdings muß er auch als Kunstinterpret manche Frage beantworten.

Ursula Mair, eine gebürtige Wienerin, die seit einigen Jahren in Perfuchsberg lebt, ist die erste Künstlerin, die in der Kleinen Galerie vorgestellt wird. Sie zeigt Ölbilder, Federzeichnungen u. ein Aquarell, die Thematik ist ebenso abwechslungsreich wie die technische Umsetzung. Sie beginnt mit intensivem Naturstudium — eine Winterlandschaft, mit feiner Feder gezeichnet. Darauf folgen in derselben Technik Zeichnungen von Vogelscheuchen und einem schwebenden Stuhl, bekannte Formen werden gewohnten Zusammenhängen entzogen, und zu neuen ungewohnten Formeinheiten kombiniert — alogische Denkkombinationen, wie sie im Traum oder in freien Assoziationen entstehen. Nach diesem Gesichtspunkt ließen sich ihre Bilder dem Surrealismus zuzählen. Aber es gibt noch andere Aspekte in ihrer Kunst, dies wird besonders bei den Ölbildern deutlich. Hier steht eine konkrete Idee am Anfang des bildnerischen Prozesses, diese Vorstellung läßt sie reifen und in der Phantasie deutlich werden, bis sie vehement nach Realisierung verlangt. Das Thema ist häufig eine Deutung der Rolle der Frau, der sie auf Grund der Funktion als Lebensquelle Urweisheit zuspricht. Diese Anschauung kommt in dem wichtigen Bild, das ich die „Blaue Venus“ nennen möchte, klar zum Ausdruck: Eine Frauenfigur, wie eine Statue einer antiken Göttin, Quelle u. Mündung zugleich, die aus der Erde über die Berge in den Himmel ragt. Hier wurden Empfindungen und Erfahrungen in kontrollierter Assoziationstechnik einem Thema zugeordnet. Dabei bedient sie sich einer persönlichen und doch verständlichen Symbolsprache. Das Bild, das ich „Augbogen“ nenne, sie gibt ihren Bildern nämlich keine Titel, weil sie den Betrachter nicht einengen möchte, beruht auf einer Kette von Einfällen im Bereich des Wortfeldes: Auge - Augbogen - Regenbogen - Landschaft. In fast allen Bildern gibt es eine Fülle liebevoller



Details, Pflanzenformen und Tiere, dies besonders in dem großformatigen Bild „Das Paar“. Die meisten Bilder sind von zarter Ornamentik rhythmisch durchwirkt.

Ursula Mair ist die Gattin von Ewald Mair. Diese Künstlerpartnerschaft ist für beide von großer Bedeutung. Die Künstlerin

sagt: „Auch wenn einer von uns einmal nicht malt, der Geruch der Farbe bleibt im Atelier, und so ist die Arbeit des anderen immer Ansporn und Herausforderung.“

Die Ausstellung kann noch bis Ende Mai während der Bibliotheksstunden besichtigt werden. GN.

Objektiv – subjektiv

Bild von Wulf Ligges aus dem Zyklus „Stilleben“, der nächstes Jahr im Neufeldverlag als Kalender erscheinen wird.

16. Österr. Grafikwettbewerb Innsbruck 1978

Zum 16. Male wurde heuer der Österr. Grafikwettbewerb in Innsbruck durchgeführt; 382 Künstler nahmen mit 1049 Grafiken am Wettbewerb teil.

Der Österreichische Grafikwettbewerb vermittelt immer wieder die reiche Palette grafischer Aussagemöglichkeiten als einen

weitgespannten Komplex der bildenden Kunst. Alle Bereiche der menschlichen Existenz und der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Umwelt werden in autobiografischen, gesellschaftskritischen oder provokant gesetzten Positionen formuliert. In der Grafik öffnet sich der Künstler in spon-

taner Niederschrift und fordert bewußt und oft aggressiv den Mitmenschen zu einer Standortbestimmung heraus.

Der 16. Österreichische Grafikwettbewerb in Innsbruck hat heuer die Aufgabe der Begegnung und Information in breitem Umfang erfüllt — mehr noch: Die Idee der Förderung der jungen künstlerischen Generation ist wieder voll in den Blickpunkt kulturpolitischer Wünsche getreten. Das Engagement der Jugend hat diesen bereits seit 26 Jahren in der Kulturarbeit Österreichs existenten Wettbewerb in seinem Fundament gefestigt.

Das stets Bewegliche in der künstlerischen Aussage, das nach einem Weg suchende und nicht durch technische Perfektion abgeschlossene kreative Moment hat die Jury unter dem Vorsitz von Hofrat Dr. Ernst Eigentler von der Kulturabteilung im Amt der Tiroler Landesregierung mit den Juroren Dr. Jean Christophe Ammann von der Kunsthalle Basel, Dr. Petra Kipphoff von der Kulturredaktion „Die Zeit“ in Hamburg und Dr. Armin Zweite von der Städtischen Galerie im Lenbachhaus in München als Kriterium der Beurteilung wahrgenommen.

Ihrer Präsentation in der Modernen Galerie des Ferdinandeums werden die Ausstellungen in Bregenz, Landeck und Reutte folgen: Damit wird das Ergebnis des 16. Österreichischen Grafikwettbewerbes Innsbruck 1978 weiten Bevölkerungskreisen zugänglich gemacht und die Begegnung und Auseinandersetzung mit der jungen österreichischen Grafik ermöglicht.

Volkshochschule Landeck Chorkonzert des Singkreises

Am 24. 5. 1978, dem Mittwoch vor Fronleichnam, gibt der Singkreis der Volksschule Landeck unter der Leitung von Prof. Hans Pichler ein Chorkonzert mit Musik alter Meister, Volksliedern und neuer Chormusik in der Aula des Gymnasiums Landeck, um 20 Uhr. Mitwirkend ist ein Doppelterzett, Sopran-Solo, sowie eine Blockflötistin, die mit Cembalobegleitung Stücke von Händel spielt. Zu diesem schönen Programm sind alle Musikfreunde herzlich eingeladen. Karten zu S 25.— und S 15.— an der Abendkasse.

Kulturreferat der Stadt Landeck 2. Orgelkonzert

Am Samstag, 20. Mai 1978, um 19.30 Uhr gibt der Münsterorganist von Ulm, Kirchenmusikdirektor Edgar Rabsch, in der Stadtpfarrkirche Landeck ein Orgelkonzert mit Musik von Bruhns, eigenen Kompositionen und Orgelwerken von Bach, Rabsch verwaltet eines der wichtigsten kirchenmusikalischen Ämter in Deutschland und hat das gesamte Orgelwerk von Bach bereits in Ulm zyklisch vorgeführt. Man darf dem Konzert mit großem Interesse entgegensehen.

Eintritt freiw. Spenden.

Karl Valentin-Abend in Landeck

Der vielbeklatschte Publikumserfolg des „Theaters am Landhausplatz“, „Alpenveilchen und andere Blumen“, ist nun im Rahmen der JG-Kulturtag auch in Landeck zu sehen.

„Es ist insgesamt eine hervorragende Leistung des ganzen Teams und man lacht u.

lacht über den Linksherumdenker Valentin, dessen Witz immer auch in Nachdenklichkeit endet“, heißt es in der Premierenkritik des ORF-Landesstudios.

Freitag, 19. Mai, 20 Uhr, Vereinshaus-saal, S 25,—.



Kurz-Verein Nachrichten

Der Pensionistenverband Österreichs Ortsgruppe Landeck

führt wieder eine Urlaubsaktion vom 2. bis 15. September 1978 nach Cattolica (Adria), Hotel Romagna, durch. Außerst günstige Preise, jedoch wenig 1-Bett-Zimmer, teilweise bereits vergeben. Auskünfte u. Anmeldung jeden Montag und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr im Tiefparterre der Arbeiterkammer Landeck, Malserstr. od. bei Erich Trenkwalder, Landeck, Brixnerstr. 6.

Verlobtensonntag in Landeck

Sonntag, 21. Mai, 9 Uhr Abschluß mit Messe um 16 Uhr. Voraussetzung f. d. kirchliche Trauung.

Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen Requiem für Hans Wucherer

Requiem zum 10. Todestag des verdienten Obmannes Hans Wucherer. Sonntag, 21. 6. 1978, 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Perjen.

Fundamt Zams

1 Damenfahrrad, 1 Geldbörse, Brille, 1 Herrenring.

Körperbehindertensprechttag

Am Montag, 29. Mai, findet im Gesundheitsamt, Innstr. 15, I. Stock in der Zeit von 10—12 Uhr der Körperbehindertensprechttag statt, der von Herrn DDr. Heinz Walch, Facharzt f. Orthopädie, abgehalten wird.

Lungensprechttag

Wegen Uriaubs der Lungenfachärztin fallen die Lungenröntgensprechtage an folgenden Dienstagen aus: 23. 5., 30. 5., 6. 6. 78.

Katholische Jugend ladet ein

zu einem Liturgiewochenende mit Kaplan Heinrich Thurnes am 27. u. 28. Mai 1978 in der Jugendherberge Kaltenbrunn; Beginn: Samstag, 15.30 Uhr; Jugendliche ab 16 J. Anmeldung an: Kath. Jugend, Regionalstelle Oberland, Postfach 34, 6460 Imst, bis 24. 5. 1978.

Nachtwallfahrt für die Jugend

Am 26. Mai 1978 in Locherboden; Treffpunkt: 20 Uhr Pfarrkirche Mötzt od. 20 Uhr in Zein. Von dort gehen wir gemeinsam zur Wallfahrtskirche und feiern dort die Messe. Wir freuen uns auf Euer Kommen
Das Dekanatsteam Silz, Kath. Jugend

Helfen Sie zur rechten Zeit!

Österreichisches



Rotes Kreuz

Es kann schon morgen für Sie lebenswichtig sein!

MAI-SAMMLUNG

Figlrennen der HG Landeck

Das Figlrennen der HG Landeck wird wegen ungünstiger Wetter- und Schneeverhältnisse auf unbestimmte Zeit verschoben.

Hochtouristengruppe Landeck

Vorankündigung

Am Samstag, 27. Mai 1978, 20 Uhr, ist in der Aula des BRG mit dem georgischen Folkloreensemble ein Spitzenensemble aus der Sowjetunion zu Gast.

Abenteuer in Indonesien

Zu den Kopfgängern auf Borneo u. nach Bali führt ein Filmabend von Helmut Ainedter am Dienstag, 23. Mai 1978.

Veranstalter ist die Arbeiterkammer. Der Filmabend beginnt um 19.30 Uhr im Vortragssaal der Arbeiterkammer, Malserstr. 41.

Ried: 2. int. Radwandertag

Der SV Ried-Oberinntal veranstaltet am Samstag, 21. Mai, diesen Radwandertag über Strecken von 15 und 20 km. Start ist von 6 bis 13 Uhr beim Kindergarten; Zielschluß 17 Uhr. Meldungen am Start bis 13 Uhr. Für die stärkste und am weitesten angereisten Gruppen, die ältesten Teilnehmer und das originellste Vehikel gibt es Ehrenpreise. Die Strecke führt vom Kindergarten über St. Christina, Tösens, Tschuppbach-Schöneck, Stein, Lafairs und Birkach. Der Start der Teilnehmer aus Pfunds u. Nauzers ist bei der Umkehrschleife in Birkach.

Eheschließung

5. Mai - Herbert Raich, Imst u. Anna Maria Raggl, Zams.

Todesfälle

Wiesberg-Platils:

3. 5.: Maria Errath geb. Hirschberger, geb. 1912;

Zams:

5. 5.: Sr. Misericordia (Maria) Schmidt, geb. 1900 in Wien;

Fliefj:

7. 5.: Franz Schlatter, geb. 1910;
11. 5.: Barbara Knabl, geb. 1902

BMW 1600, Bj. 69, gut erhalten, günstig zu verkaufen.

Telefon 05442-21353

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 21. 5.: Dreifaltigkeitssonntag (Verobtensonntag): 6.30 Uhr Frühmesse f. Verst. Fam. Schütz-Unterkircher; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Luise Rappold; 11 Uhr Kindermesse f. Hans Oberparleiter; 19.30 Uhr Abendmesse f. Ernst Aufersdorfer.
 Montag, 22. 5.: I. d. 7. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Anna u. Andreas Kästle; 19.30 Uhr Maiandacht.
 Dienstag, 23. 5.: I. d. 7. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Fam. Winkler-Ladner; 19.30 Uhr Maiandacht.
 Mittwoch, 24. 5.: I. d. 7. Wo. im Jahreskreis: 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Helmut Novak u. Anna König.
 Donnerstag, 25. 5.: Fronleichnamfest: 6.30 Uhr Frühmesse f. Roman Steiner; 9 Uhr feierliche Prozession: Maisengasse, Malsersstr., Fischerstr., vor der HS Messe f. Monika Walch; keine 11-Uhr-Messe; 19.30 Uhr Abendmesse f. Maria Winkler.
 Freitag, 26. 5.: Gedächtnis d. Hl. Philipp Neri zu Rom † 1595: 19.30 Uhr Abendmesse für Albert Siegele.
 Samstag, 27. 5.: Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Johann Krismer.
 Sonntag, 28. 5.: 8. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Marianne Siefz u. Frieda Rudig; 9 Uhr Amt f. Josef u. Karolina Probst; 11 Uhr Kindermesse f. Franz Auer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Fam. Jarosch.
 Hinweis: Sonntag, 28. 5.: 14 Uhr ab Rifenal Familienwallfahrt des Dekanates Zams zur Kronburg.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 21. 5.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Karl Wegleiter; 10.30 Uhr 10. Jahresmesse f. Johann Wucherer; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Theresia Weigand.
 Montag, 22. 5.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Maria Jirka; f. Franz Steinberger.
 Dienstag, 23. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Johann u. Ida Jäger; f. Rosa Zucol.
 Mittwoch, 24. 5.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Alfons u. Benedikt Scheiber; f. d. Pfarrfamilie (21. 5.); 19.30 Uhr Messe f. Johanna u. Roman Tilg.
 Donnerstag, 25. 5.: Fronleichnamfest: 9 Uhr Festgottesdienst u. anschl. Prozession; Messe f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Messe f. Roland Römer; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Armela u. Sebastian Schweisgut.
 Freitag, 26. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Folie-Wurzenrainer; f. verst. Eltern Köck u. Peintner.
 Samstag, 27. 5.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Franz Jirka; f. Josef Gfall u. Angehörige; 19.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Habicher u. Gritsch.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 21. 5.: Dreifaltigkeitssonntag: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f.

Jugend-Pfingstturnier

Am Samstag, 13. 5., nahm die Jugendmannschaft des SV Spar Landeck an einem Pfingstturnier in Hatting teil. Trotz der starken Teilnehmer, SV Hatting, ESV Austria Innsbruck u. SU Roppen, konnte die Mannschaft voll überzeugen und den 1. Platz erringen. Nach einem 1:1 gegen die Gastgeber und einem Sieg von 4:3 über SU Roppen kam es zum Entscheidungsspiel gegen die in der Leistungsklasse spielenden Innsbrucker, welches überzeugend mit 5:0 von den Landeckern gewonnen wurde. Torschützen: Eigl 3, Luchetta 3, Riedmann 2, Kirschner 2.

Frieda Sieberer; 19.30 Uhr Messe f. Anton Kofler mit kurzer Maiandacht.
 Montag, 22. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Verst. Bonelli-Siefz; 19.30 Uhr Maiandacht.
 Dienstag, 23. 5.: 19 Uhr Rosenkranz; 19.30 Uhr Jugendmesse f. Maria Pregonzer mit kurzer Maiandacht.
 Mittwoch, 24. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Herbert Larcher; 19.30 Uhr Maiandacht.
 Donnerstag, 25. 5.: Fronleichnamfest: 8.15 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgem.; anschl. Fronleichnamprozession (Kindermesse entfällt); 19.30 Uhr Messe f. Adalbert Krismer und Verwandte mit kurzer Maiandacht.
 Freitag, 26. 5.: Hl. Philipp Neri: 7.15 Uhr Messe f. Heinz Hofer; 19.30 Uhr Maiandacht.
 Samstag, 27. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Raggl; 17 Uhr Maiandacht d. Kinder (Beichtgel.); 19.30 Uhr Maiandacht.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 21. 5.: Dreifaltigkeitssonntag: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresamt f. Franz u. Theresia Kössler; 19.30 Uhr Maiandacht.
 Montag, 22. 5.: I. d. 7. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josef Pinggera und Marianne Blaas; 19.30 Uhr Maiandacht.
 Dienstag, 23. 5.: I. d. 7. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Jahresamt f. Johann Ladner.
 Mittwoch, 24. 5.: I. d. 7. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Alfred Haid u. Geschw. Haid; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresmesse f. Geschw. Lins-Stocker.
 Donnerstag, 25. 5.: Fronleichnam: 8 Uhr Hochamt f. d. Pfarrgem. mit Prozession; 10.30 Uhr Messe f. verst. Vater; 19.30 Uhr Maiandacht.
 Freitag, 26. 5.: Hl. Philipp Neri: 7.15 Uhr Jahresamt f. Josef Schuler; 19.30 Uhr Maiandacht.
 Samstag, 27. 5.: Hl. Augustinus: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Theresia Ladner; 19.30 Uhr Jahresamt f. Albert u. Aloisia Zangerl.
 Sonntag, 28. 5.: 8. So. i. Jahreskreis: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresamt für Josef Platter; 19.30 Uhr Maiandacht.
 NB.: Sonntag, 28. 5. Nachmittag Dekanatswallfahrt n. Kronburg - ab 13 Uhr Fahrgelegenheit nach Rifenal - In Kronburg 15 Uhr Wallfahrtsandacht m. Predigt - Familienseelsorger Cons. Karl Singer.

Tennisclub Landeck

1. Sichtungsturnier in Landeck am 13. 5. 78
 Teilnehmer: 11 Buben u. 9 Mädchen; Jahrgang: 1964—65, 66 und jünger; Turnierleitung: Pesjak Harald, Zanon Norbert; Aufsteigerbuben: Jahrgang 1964-65: Schuler Hannes, Landeck; Lami Stefan, Zams; Piffa Peter, Zirl; Riml Christian, Sölden; Aufsteigerbuben: Jahrgang 1966 u. jünger: Lehner Alfred, Seefeld; Klais Volkmer, Telfs; Aufsteigerbuben: Jahrgang 1964-65: Lehner Sylvia, Seefeld, Tiefenbrunner Klara, Seefeld, Schroll Karin, Zirl; Aufsteigerbuben: Jahrgang 1966 u. jünger: Schuler Alexandra; Schuler Alice.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

21. Mai 1978:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Walther Stettner, Landeck, Innstr., Tel. 2558
 Wohnung: Zams, Tel. 2248

St. Anton-Peitneu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.
 Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

25. Mai 1978:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Czerny, Landeck, Tel. 3344

St. Anton-Peitneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Feiertagsdienst im Oberen Gericht:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Tierärztlicher Feiertagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 416

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

Mutterberatung, 14—16 Uhr

1. Juni 1978:

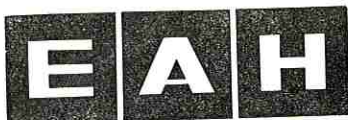
Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 3,— (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel 2512.

Ein FARBIGES VERGNÜGEN für die ganze Familie ist der SIEMENS - BILDMEISTER

(auch noch nach der Fußball-WM)

Schon für eine Anzahlung von S 2.940,— und 12 Monatsraten a S 980,— können Sie sich dieses Vergnügen leisten.

Beim Fachhandel erhalten Sie **mehr** als nur günstige Preise.



Elektro - Anlagen - Huber, Landeck - Zams

wenn auch der Kundendienst stimmen soll.

Jetzt billiger
SADOLINS - Holzschutz

2.5 l Dose

S 158.-

Drogerie
O. Müllauer
Zams - Tel. 27 18

Garthof
Arber
 Landeck

Jeden Freitag, Samstag, Sonntag
 Nächste Woche von Mittwoch bis
 einschließlich Sonntag täglich

Discothek

Für die gelungene Muttertagsfeier möchten wir Herrn Bgm. Fritz Schimpfössl, der Jungbläsergruppe geleitet von Robert Scherl, Frau Luise Platt und Herrn Direktor Nöbl herzlich danken. Besonderen Dank sprechen wir Herrn Peter Pfisterer für die unentgeltlich geleisteten Unterrichtsstunden und dem schönen Gitarrekonzert aus.

Die Mütter aus Grins

Kawasaki 350 S, Bj. 73, generalüberholt 77, 18.000 km, bissig, schnell, zu verkaufen.
 Tel. 05447-210

Koch, Jungkoch, Kellner(in), Buffethilfe, werden ab sofort aufgenommen. (Saison- oder Jahresstelle).
 Hotel Schwarzer Adler, Landeck, Tel. 2316

Alles für Ihren Garten!

Jung- und Beetpflanzen, Topf- u. Schnittblumen

Geranien (Pelargonien)
für Ihren Balkon in
Spitzenqualität!

Alle Sorten und Farben

Gärtnerei des Allgem. Öffentl. Krankenhauses Zams

Telefon 05442-2783 Durchwahl - Klappe 230

Das neue Sondermodell
Renault 14
SAFRANE



Ein unglaubliches Angebot mit einer unglaublichen Ausstattung! Eine Fülle von Ausstattungs-Extras machen dieses Sondermodell zum exklusivsten Renault 14 den es je gab!
 Renault 14 Safrane - Sie fahren besser und zahlen weniger!

EIN UNGLAUBLICHES ANGEBOT
JETZT BEI IHREM RENAULT-HÄNDLER!

Erwin NETZER & Co. Ges.m.b.H.

6500 Landeck, Innstraße 30a
 Tel. (0 54 42) 23 76

und weitere **200 RENAULT-Partner** in Österreich



Kunststoffbeschichtete Stahlzargen (Holzmaserung) + Türblatt edelholzfurniert zu Sensationspreisen

Türblatt und Zarge ab **S 1.558.-**
Incl. MWST.

sind eingetroffen! Zu besichtigen bei

BAUMARKT

Dipl.-Ing. **HANS GOIDINGER**

Bau- und Betonwaren Gesellschaft m.b.H.

6511 Zams

Tel. 05442-2554

6491 Schönwies

Tel. 05418-33613

Übernahme Privatbuchhaltungen für mittlere Gastbetriebe.
Tel. 05477-208

Suche **Hausmädchen** in Jahresstelle.
Haus Alpina, Ischgl, Tel. 05444-255

VW Buggy zu verkaufen, S 25.000,—.
Fritz Walter, Fließ-Eichholz 324

Älteres Einfamilienhaus bei Landeck zu verkaufen.
Anzahlung nach Vereinbarung.

Zuschriften an die Redaktion des Gemeindeblattes

Suche **dringend altes Berggasthaus oder Bauernhof mit Grund - Renovierungsbedürftig.**
Kleine Anzahlung - Rest auf Zeit - Leibrente
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Zahlkellnerin

für neu gebautes Restaurant für
lange Sommersaison gesucht.

Cafe Restaurant Dangl, 6542 Pfunds, Tel. 05474-244

3-Zimmerwohnung in Landeck od. Umgebung für Mitarbeiter dringendst gesucht.

Felix Troll, intern. Spedition, Bruggfeldstraße 21,
Tel. 05442-2685-87

Wir suchen

guten Verkäufer

Wir bieten: Aufstiegschancen, Festgehalt, Provision,
Personalrabatt. Gutes Betriebsklima in modernem
Mittelbetrieb.

Rufen Sie uns an oder
kommen Sie vorbei.

Telefon 05442-3242

peripak

Fleißiges Mädchen für Zimmer und Haus ab 20. Mai
bei besten Bedingungen sucht Pension Grisseemann,
6572 Flirsch a. Arlberg, Tel. 05447-216.

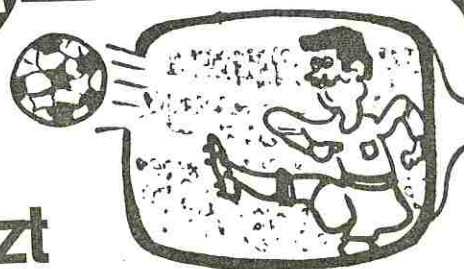
Verkaufe **Brautkleid mit Schleier**, Größe 40.

Telefon 05442-21985

Tüchtige **Verkäuferin** für Kioks in St. Christoph a. A.
wird ab sofort eingestellt. (Englischkenntnisse erforder-
lich).

Foto R. Mathis, 6500 Landeck, Tel. 05442-3350

EM aktuell



Jetzt kaufen!

Farbfernsehgeräte zur Fußball-Welt-
meisterschaft zu stark reduzierten
Preisen! Farbfernsehgerät für

zu Hause und unterwegs	S 7990.-
für die kleine Wohnung	ab S 10900.-
mit Fernsteuerung	ab S 12900.-
für die große Wohnung	ab S 13990.-
mit Fernsteuerung	ab S 16500.-

NUR MARKENGERÄTE
Bequeme Teilzahlungen!

ELEKTRO MÜLLER
LANDECK, Innstr. 14, Telefon (05442) 3300
IMST, Postgasse 3, Telefon (05412) 2527